



IAAEU

Institut für Arbeitsrecht
und Arbeitsbeziehungen
in der Europäischen Union

Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2025

Stiftung des öffentlichen Rechts

*Wissenschaftliche Einrichtung der
Universität Trier*

www.iaaeu.de

1. IMPRESSUM

Adresse

Postanschrift:

Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen
in der Europäischen Union (IAAEU)
Universität Trier
54286 Trier

Besucheranschrift:

Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen
in der Europäischen Union (IAAEU)
Universität Trier
Behringstraße 21
Gebäude H / 7. OG
54296 Trier

www.iaaeu.de
kontakt@iaaeu.de

Direktorium

Prof. Dr. Laszlo Goerke (geschäftsführend)

Professor für Personalökonomik am Fachbereich IV für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Mathematik und Informationswissenschaften der Universität Trier

Prof. Dr. Daniel Ulber

Professor für Europäisches Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht am Fachbereich V für Rechtswissenschaften der Universität Trier

Redaktion, Satz, Layout und Ansprechpartner:

Georg Kuhs, kuhs@iaaeu.de

2. INHALTSVERZEICHNIS

1. Impressum	1
2. Inhaltsverzeichnis	2
3. Vorwort.....	3
4. Das IAAEU	6
4.1. Geschichte	6
4.2. Die Gremien.....	9
4.2.1. Das Kuratorium	9
4.2.2. Der Beirat	10
4.2.3. Das Direktorium	10
4.3. Das Institut 2025 in Zahlen.....	11
4.4. Übersicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	12
5. Forschung am IAAEU	13
5.1. Forschung am IAAEU im Überblick.....	13
5.1.1. Veröffentlichungen	13
5.1.2. Vorträge	14
5.2. Projekte und Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	18
5.3. Veranstaltungen	51
5.3.1. Interne Veranstaltungen.....	51
5.3.2. Öffentliche Veranstaltungen.....	52
5.4. Drittmittelprojekte und Anträge	56
5.4.1. Laufende Drittmittelprojekte.....	56
5.4.2. Drittmittelanträge.....	56
5.5. Auszeichnungen und Erfolge	57
5.6. Forschungsaktivitäten der Emeriti	58
6. Forschungsdienstleistungen	63
6.1. Bibliothek.....	63
6.2. Gutachtertätigkeiten	66
6.3. Transferformate und Outreach	66
6.3.1. Berichterstattungen durch die Presse	66
6.3.2. Newsletter Arbeitsrecht Aktuell	67
6.3.3. Social-Media-Aktivitäten.....	67
6.4. Gastforscherinnen und Gastforscher	69

3. VORWORT

Das Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union (IAAEU) besteht als Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Trier seit 1983. Nach § 3 der Satzung dient die Stiftung „der wissenschaftlichen Erforschung des Arbeitsrechts und der Arbeitsbeziehungen“ in der Europäischen Union. Das Direktorium des IAAEU, das aus Prof. Dr. Laszlo Goerke für das wirtschaftswissenschaftliche Fachgebiet und Prof. Dr. Daniel Ulber für das rechtswissenschaftliche Fachgebiet besteht (§ 7 Abs. 1 S. 1 der Satzung), hat jedes Jahr einen wissenschaftlichen Tätigkeits- und Geschäftsbericht vorzulegen. Dieser dient auch dazu, dem Kuratorium des IAAEU die Möglichkeit zu geben, seiner Aufgabe nachzukommen, zu diesem Bericht Stellung zu nehmen (§ 7 Abs. 2 Nr. 1 und 2 der Satzung). Des Weiteren dient er dazu, die Öffentlichkeit über die Arbeit des IAAEU im vergangenen Jahr zu informieren.

Das IAAEU erforscht das Arbeitsrecht und die Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union. Es beruht auf drei gleichermaßen wichtigen Säulen. Der fachlichen Exzellenz jeweils der ökonomischen Arbeitsgruppe (1. Säule), der juristischen Arbeitsgruppe (2. Säule) und der darauf beruhenden Zusammenarbeit (3. Säule). Beide Arbeitsgruppen erfüllen diese Aufgabe in ihren Bereichen sehr gut. Beide Arbeitsgruppen sind in den Fachdisziplinen in der Forschung präsent und angesehen. Für die ökonomische Arbeitsgruppe zeigen das die veröffentlichten Beiträge in angesehenen und hoch gerankten Journals sowie die Vielzahl an Einladungen zu nationalen und internationalen Konferenzen. Themen waren unter anderem der deutsche Mindestlohn, die betriebliche Mitbestimmung, die Rolle von Gewerkschaften und ihrer Mitglieder, die Zufriedenheit von Beschäftigten mit ihrer Tätigkeit und ihren Arbeitsbedingungen sowie gesundheitsökonomische Fragestellungen. Die juristische Arbeitsgruppe des IAAEU ist im Europäischen Arbeitsrecht auf einer Vielzahl von Konferenzen präsent. Die Europäische Mindestlohnrichtlinie, die „Jahrhundertentscheidung“ des Bundesverfassungsgerichts zur Grundrechtsbindung der Tarifvertragsparteien und das Verhältnis von europäischem und nationalem Arbeitsrecht sind nur einige herausgegriffene Themenfelder. Sowohl das Bundesverfassungsgericht wie auch die arbeitsgerichtliche Rechtsprechung rezipieren die Publikationen der Mitglieder der juristischen Arbeitsgruppe. Diese wirkt zudem an maßgeblichen Standardwerken im deutschen und europäischen Arbeitsrecht mit. Insgesamt ist das IAAEU am Puls der rechtspolitischen Debatten über die Gestaltung der Arbeitswelt.

Das IAAEU hat unter neuer Leitung die interdisziplinäre Zusammenarbeit institutionell gestärkt. Eine regelmäßige gemeinsame Forschungswerkstatt wurde etabliert. Hier diskutieren die beiden Arbeitsgruppen Forschungsthemen, Arbeitsweisen und Möglichkeiten gemeinsamer Publikationen und Projekte. In der universitären Ausbildung spielen derartige Kooperationsformen und gemeinsame Themen von Juristen und Ökonomen gegenwärtig noch eine untergeordnete Rolle, so dass das IAAEU hier auch eine Ausbildungsfunktion hat. Externe Referenten haben über erfolgreiche gemeinsame Publikationsmöglichkeiten berichtet. Das IAAEU ist auf interdisziplinären Konferenzen mit Beiträgen und Vorträgen präsent. Prof. Dr. Ulber hat an mehreren Veranstaltungen zu juristischen und ökonomischen Fragen des europäischen Mindestlohns teilgenommen. Es hat sich gezeigt, dass in der Phase des personellen Umbruchs interdisziplinäre Projekte zunächst auf der Direktorenebene angesiedelt werden müssen. Neue Doktoranden müssen sich etablieren und ihre

jeweiligen Promotionsvorhaben vorantreiben. Auf der Ebene der Post-Docs sind 2025 Stellen vakant gewesen. Gleichwohl haben sich alle Mitarbeitenden erfreulich intensiv an gemeinsamen Überlegungen beteiligt.

Die Forschung des IAAEU wird international stark wahrgenommen. Neue Netzwerke entstehen und bestehende werden gepflegt. Für die Ökonomie sei stellvertretend auf die 17. Auflage des Workshops on Labour Economics und die abwechselnd in Mainz und Trier stattfindende Veranstaltung zu Arbeitsmarktthemen verwiesen. Im juristischen Bereich wurden Kontakte nach Luxemburg und Amsterdam intensiviert, und Prof. Dr. Ulber ist im Rahmen des Labour Law Research Networks und der Internationalen Gesellschaft für Arbeitsrecht und Recht der sozialen Sicherheit (ISLSSL) aktiv.

Auch in Trier bringt sich das Institut mit vielfältigen Veranstaltungen und Formaten in die Fachdiskurse ein. Hierzu bestehen seit Jahren etablierte und gut wahrgenommene Veranstaltungen. Hinzu gekommen sind einzelne Konferenzen im Bereich des Arbeitsrechts, die verstetigt werden sollen.

Die Wahrnehmung des Instituts in der Presse (unter anderem in der FAZ, dem MDR, NDR und Deutschlandfunk) ist erfreulich, soll aber noch ausgebaut werden. Die Social-Media-Aktivitäten werden weiter professionalisiert.

Das Institut ermöglicht dem wissenschaftlichen Nachwuchs gute Entwicklungsmöglichkeiten. 2025 haben sowohl Frau Dr. Theresa Geißler mit einer Arbeit über das Auseinanderfallen der beruflichen Qualifikation von Beschäftigten und den für die jeweilige Tätigkeit erforderlichen Fähigkeiten und Herr Dr. Marco Clemens mit einer Untersuchung zu den Bestimmungsgründen und Wirkungen von Sonderzahlungen ihre Promotionsverfahren jeweils mit herausragender Bewertung vollendet. Zusammen mit der ersten bei Prof. Dr. Ulber in Trier abgeschlossenen Promotion von Dr. Hendrik Wolters zur „Computernutzung von Arbeitnehmern“ verdeutlichen diese Studien, dass das Institut kontinuierlich erfolgreiche Promotionen begleitet. Das IAAEU stellt zudem einer der Jahrgangsbesten im juristischen Staatsexamen in Rheinland-Pfalz.

Das IAAEU beteiligt sich auch nach Möglichkeit an internationalen Drittmittelanträgen. So war es Mittragsteller in einem größeren interdisziplinären Forschungsverbund (Horizon) und hat im Jahr 2025 die Forschungsstelle Mitbestimmungsrecht aufgebaut, die nunmehr ihre Tätigkeit voll entfaltet und mit drei Mitarbeitenden besetzt ist. Weitere Mittel in kleinerem Umfang wurden beantragt, so etwa für eine Summer School im Jahr 2026. Das Institut erfüllt damit auch seine Aufgabe, weitere Drittmittel zu generieren und sich international zu vernetzen.

Gleichwohl ist das IAAEU nach wie vor in einer Phase des Umbruchs. In personeller Hinsicht ist zu verzeichnen, dass nach ihren erfolgreichen Promotionen Dr. Marco Clemens und Dr. Theresa Geißler das IAAEU verlassen haben. Sie sind nunmehr für die Bundesbank und für ein großes regionales mittelständisches Unternehmen tätig. Außerdem haben Dr. Sumit Deole und Björn Becker das Institut im Laufe bzw. zum Ende des Jahres verlassen.

Die juristische Arbeitsgruppe war nach Dienstantritt von Prof. Dr. Ulber nur noch mit zwei Stellen besetzt. 2025 ist ein deutlicher Personalaufwuchs zu verzeichnen gewesen, der aber

wegen des Personalbedarfs im Drittmittelprojekt immer noch nicht dazu geführt hat, dass alle Stellen besetzt sind. Auch im Bereich der studentischen Hilfskräfte konnten viele Stellen nachbesetzt werden.

Das IAAEU bietet seinen Beschäftigten sehr gute Arbeitsbedingungen und bemüht sich um eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mehrere Mitarbeitende sind 2025 Eltern geworden. Die damit verbundenen personellen Veränderungen durch Teilzeit und Elternzeit sind gut gestaltet worden.

In das Jahr 2025 fällt auch die dritte Phase der Sanierung der Räumlichkeiten des Instituts. Positiv zu verzeichnen ist, dass die Bibliothek wieder direkt zugänglich ist, was die Arbeitsbedingungen enorm verbessert hat. Zugleich ist der Seminarraum wieder zugänglich, was die internen wie externen Veranstaltungen erleichtert. Gleichwohl hat der erneute Umzug nahezu aller Arbeitsplätze im Sommer 2025 das Institut belastet. Auf der Restfläche des Instituts fehlt es an einer hinreichenden Zahl von Arbeitsplätzen. Die Verwaltung hat hier dankenswerterweise mit Übergangsräumlichkeiten in der 6. Etage und auch in der 1. Etage des Gebäudes ausgeholfen. Zugleich wurde auf der Bibliotheksfläche ein Büro für das Bibliothekspersonal geschaffen. Ob und mit welcher Raumausstattung das Institut nach Abschluss der Bauarbeiten arbeiten kann, wird gegenwärtig in einem Prozess zur Ermittlung des Flächenbedarfs geklärt. Dieser soll 2026 abgeschlossen werden.

Das Institut hat 2025 als Jahr des Umbruchs sehr gut bewältigt. Das neu besetzte Direktorium hat nunmehr ein erstes Jahr gemeinsam gearbeitet und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

4. DAS IAAEU

4.1. GESCHICHTE

Das Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union (IAAEU) wurde 1983 als Stiftung des Öffentlichen Rechts des Landes Rheinland-Pfalz gegründet. Zu einer Zeit, in der die heutige Europäische Union „Europäische Gemeinschaft“ hieß, lautete der Name des Instituts noch „IAAEG“. Nach § 3 der Satzung dient die Stiftung „der wissenschaftlichen Erforschung des Arbeitsrechts und der Arbeitsbeziehungen“ in der Europäischen Union. Als Forschungsinstitut soll es das Arbeiten in Europa untersuchen, den Vergleich zwischen den Mitgliedstaaten fördern und den Einfluss der Gemeinschaft auf die Entwicklungen herausarbeiten. Bei Gründung des Instituts umfasste diese Perspektive zunächst die rechtlichen Rahmenbedingungen. Daher war Prof. Dr. Dres. h.c. Rolf Birk, Professor für Arbeitsrecht, Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht an der Universität Trier, der erste Direktor des neugegründeten Instituts. Wichtigstes Arbeitsmittel war die Bibliothek, die mit einem Bestand von derzeit über 80.000 Monographien und 300 Zeitschriften aus allen Mitgliedstaaten exzellente Forschungsmöglichkeiten bietet, nicht nur den Institutsangehörigen, sondern auch zahlreichen ausländischen Gästen. Heute gehört die Bibliothek zu einer der weltweit am meisten genutzten Einrichtungen für die rechtsvergleichende Forschung.

Inhaltlich wurde der Forschungsauftrag nach 5 Jahren um ökonomische Fragestellungen erweitert. Mit der Ernennung von Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Sadowski im Jahre 1988, seit 1981 Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Trier, wurde die endgültige Institutsstruktur etabliert: Zwei Forschungsgruppen, eine juristische und eine wirtschaftswissenschaftliche, die jeweils von einem Direktor geleitet werden, die gemeinsam die Institutsleitung bilden und zugleich eine Professur an der Universität Trier bekleiden. Beide Arbeitsgruppen erfüllen ihren Forschungsauftrag mit den jeweiligen fachspezifischen Instrumenten und ergänzen sich dabei in ihren thematischen Schwerpunkten. Die Nachwuchsforschenden beider Arbeitsgruppen werden durch gemeinsame Veranstaltungen mit interdisziplinären Sichtweisen vertraut gemacht und erwerben so die Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit der jeweils anderen Fachkultur.

Zugleich kooperiert das Institut eng mit der Universität Trier und unterstützt sie bei der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung von Absolvierenden, denen so der Einstieg in wissenschaftliches Arbeiten oder in eine wissenschaftliche Laufbahn erleichtert wird. Beispielsweise hat das IAAEU federführend an mehreren Graduiertenkollegs mitgewirkt. Fast dreißig ehemalige Institutsangehörige, davon rund 40 % Frauen, sind später Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen geworden.

Das Institut, ursprünglich im spätbarocken Schloss Quint auf der linken Moselseite beheimatet, bezog 2003 neue Räumlichkeiten im Hochtrakt auf Campus II der Universität Trier am Petrisberg. Im Jahr 2013 wurde es in Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union (IAAEU) umbenannt. Momentan hat das IAAEU knapp 20 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Immer wieder hat das IAAEU Persönlichkeiten hervorgebracht, die als Hochschullehrer tätig geworden sind oder wichtige Funktionen in öffentlichen Einrichtungen, wie etwa der Deutschen Bundesbank, bekleiden.

Die ersten Direktoren, Prof. Dr. Dres. h.c. Birk und Prof. Dr. Dr. h.c. Sadowski, prägten mit ihren Arbeitsschwerpunkten die Forschungsthemen des Instituts. Prof. Dr. Birks ausgewiesener Schwerpunkt auf der Rechtsvergleichung und das Europäische Arbeitsrecht setzte sich in zahlreichen Gastprofessuren fort, die er im In- und Ausland übernahm. Der Forschungsschwerpunkt von Prof. Dr. Dr. h.c. Sadowski war die mikroökonomische Analyse des „Personalwesens“, zunehmend als ökonomische Analyse arbeitsrechtlicher Regelungen mit ökonometrischer Prüfung, im Austausch und in Auseinandersetzung mit alternativen sozialwissenschaftlichen Perspektiven.

2008 trat Prof. Dr. Dres. h.c. Monika Schlachter die Nachfolge von Prof. Dr. Dres. h.c. Birk an. Ihre Forschungsschwerpunkte lagen im EU-Arbeitsrecht und der Grundrechtecharta sowie im Arbeitsvölkerrecht. Prof. Dr. Dres. h.c. Monika Schlachter hat das deutsche Arbeitsrecht weltweit auf Konferenzen und in Funktionen in internationalen Institutionen vertreten. Prof. Dr. Dres. h.c. Monika Schlachter war von 2006 bis 2018 Mitglied und ab 2013 zugleich Vize-Präsidentin des „European Committee of Social Rights“ (ECSR), das die Einhaltung der Europäischen Sozialcharta des Europarates überwacht. Prof. Dr. Dres. h.c. Monika Schlachter ist Preisträgerin des Bob Hepple Awards 2021. Dieser Preis wird alle zwei Jahre vom Labour Law Research Network (LLRN), eines weltweiten Zusammenschlusses von 79 arbeitsrechtlichen Forschungseinrichtungen, verliehen. Der Preis würdigt ihre herausragenden Lebensleistungen in der Arbeitsrechtswissenschaft auf internationaler Ebene und zeichnet sie als führende Fachvertreterin im Bereich des europäischen und internationalen Arbeitsrechts, der Arbeitsrechtsvergleichung und des Arbeitsvölkerrechts aus.

Nach der Emeritierung von Prof. Dr. Dr. h.c. Sadowski wurde Prof. Dr. Laszlo Goerke 2012 wirtschaftswissenschaftlicher Direktor des Instituts. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Analyse von Arbeitsmarktinstitutionen und deren Auswirkungen auf personalpolitische Entscheidungen und Arbeitsmarktergebnisse in Deutschland und Europa. Auch er ist durch zahllose Konferenzteilnahmen international wie national vernetzt und Reviewer und Autor in zahllosen Zeitschriften.

Nach der Pensionierung von Prof. Dr. Dres. h.c. Schlachter ist seit Oktober 2024 Prof. Dr. Daniel Ulber rechtswissenschaftlicher Direktor des IAAEU. Seine Forschung setzt einen Schwerpunkt bei Schnittstellenfragen des Europäischen Arbeitsrecht, des Arbeitsvölkerrechts und des nationalen Arbeits- und Verfassungsrechts. Die Forschung richtet sich eng an aktuellen rechtspolitischen und gesellschaftlichen Entwicklungen aus und begleitet diese aus einer inter- und intradisziplinären Perspektive.

Die Forschung der Direktoren und der Mitarbeitenden hat das IAAEU als führendes Forschungsinstitut im Bereich des europäischen Arbeitsrechts und der Personal- und Arbeitsmarktökonomik etabliert. Seine aktuellen und ehemaligen Direktoren sowie die ehemalige Direktorin sind ebenso wie die Mitarbeitenden Autoren zahlloser Aufsätze, Herausgeber und Autoren von Standardwerken im nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsrecht, ebenso wie im Bereich der Personalökonomik. Das Institut erfreut sich einer großen Wahrnehmbarkeit und ist eine der weltweit bekanntesten Forschungseinrichtung auf dem Gebiet des Arbeitsrechts. Durch zahllose englischsprachige Publikationen und Konferenzbeiträge trägt es den wissenschaftlichen Diskurs aus Deutschland nach Europa und in die Welt. Es leistet damit einen wichtigen Beitrag zur internationalen Vernetzung und

zur Kooperation von wissenschaftlichen Einrichtungen und Forschenden auf den Gebieten der Personalökonomik und dem Arbeitsrecht. Das seit 1986 geführte Gästebuch, in dem die Besucher und Besucherinnen des Instituts ihren Aufenthalt kommentieren, bietet hierfür ein eindrucksvolles Zeugnis.

4.2. DIE GREMIEN

4.2.1. DAS KURATORIUM

Aufgabe des Kuratoriums ist es laut Stiftungsurkunde, zum Tätigkeits- und Geschäftsbericht sowie zur Jahresrechnung Stellung zu nehmen, dem Direktorium nach der Vorlage des Geschäftsberichts und der Prüfung der Jahresrechnung Entlastung zu erteilen und über Satzungsänderungen zu beschließen.

Mitglieder des Kuratoriums werden vom Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit berufen. Für die Zeit ab 01.03.2024 bis 28.2.2027 wurden folgende Personen als Mitglieder des Kuratoriums bestellt:

- Prof. Dr. Eva Martha Eckkrammer, Präsidentin der Universität Trier (Vorsitzende)
- Prof. John T. Addison, Ph.D., University of South Carolina, USA
- Prof. Karen Anderson, Ph.D., University College Dublin, Irland
- Prof. Dr. Tim Friehe, Philipps Universität Marburg
- Inken Gallner, Präsidentin des Bundesarbeitsgerichts, Erfurt
- Prof. Christina Gathmann, Ph.D., Institute of Socio-Economic Research (LISER), Luxemburg
- Prof. Dr. Beryl ter Haar, Faculty of Law and Administration University of Warsaw, Polen (am 10.03.2025 ausgeschieden)
- Prof. Dr. József Hajdú, Universität Szeged, Ungarn
- Renate Hornung-Draus, ehem. Abteilungsleiterin Volkswirtschaft und Internationales der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
- Prof. Dr. Mijke Sophie Houwerzijl, Tilburg University, Niederlande
- Prof. Dr. Roland Kirstein, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Prof. Dr. Eva Kocher, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)
- Kerstin Kummermehr, Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit, Mainz
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Joachim Möller, Universität Regensburg, ehem. Direktor des IAB, Nürnberg
- Prof. Dr. Petra Nieken, Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe
- Prof. Regina T. Riphahn, Ph.D., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Thorsten Schank, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
- Prof. Dr. Hilmar Schneider, ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung des Institute of Labor Economics (IZA), Deutschland

4.2.2. DER BEIRAT

Der Beirat berät mit dem Direktorium Stiftungsangelegenheiten, insbesondere die Planung größerer Forschungsvorhaben und die allgemeine Ausrichtung der Forschungstätigkeit. Er berät und entscheidet über Meinungsverschiedenheiten zwischen den Direktoren und wirkt bei ihrer Bestellung mit.

Folgende Professoren und Professorinnen der Universität Trier wurden ab 01.01.2024 bis 31.12.2026 für eine dreijährige Amtszeit vom Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz als Mitglieder des Beirats berufen:

- Prof. Dr. Kristin Shi-Kupfer, FB II – Sinologie (Vorsitzende)
- Prof. Dr. Katrin Mühlfeld, FB IV – Betriebswirtschaftslehre
- Prof. Dr. Ludwig von Auer, FB IV – Volkswirtschaftslehre
- Prof. Dr. Birgit Peters, FB V – Rechtswissenschaften
- Prof. Dr. Thomas Raab, FB V – Rechtswissenschaften

4.2.3. DAS DIREKTORIUM

Das Direktorium wird gebildet durch Prof. Dr. Laszlo Goerke, seit dem 1. Januar 2012 Vertreter des wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebietes und Prof. Dr. Daniel Ulber, der seit dem 1. Oktober 2024 Vertreter des rechtswissenschaftlichen Fachgebietes ist.

4.3. DAS INSTITUT 2025 IN ZAHLEN

WISSENSCHAFTLICHE LEISTUNGEN

31 Publikationen gesamt	26 Zeitschriftenbeiträge	5 Monografien & Kommentare	3 Neuautorenschaften
2.000+ geschriebene Seiten in (juristischen) Kommentaren gesamt	3 Abgeschlossene Dissertationen	9 Laufende Promotionsverfahren	

PUBLIKATIONS - HIGHLIGHTS

- Ulber: „Die Grundrechtsbindung der Tarifvertragsparteien vor dem BVerfG“, NZA 2025, 449-455
- Goerke und Geißler: „Educational Mismatch and Trade Union Membership“, Industrial Relations, 65(1): 24-44

TRANSFER, VERANSTALTUNGEN & NETZWERK

50 Vorträge	44 Besuchte Tagungen	3 Eigene Tagungen	6 Eigene Workshops/Seminare
6 Gastforschende	2 Forschungswerkstatt-Termine	150+ Gesamtzahl der Teilnehmenden an eigenen Veranstaltungen	

VERANSTALTUNGS - HIGHLIGHTS

- Ausrichtung des Workshops on Labour Economics
- Ausrichtung der Tagung „Diskriminierungsschutz und Tarifautonomie“

DRITTMITTEL & PROJEKTE

1 Laufende Projekte	2 Eingereichte Anträge	1 Neu eingerichtete Projekte	168 Tsd. € Drittmittelvolumen
-------------------------------	----------------------------------	--	---

ÖFFENTLICHKEIT & SICHTBARKEIT

2 Presseberichte	6.700+ Newsletter-Abonent:innen	150+ Social-Media-Beiträge	800+ Follower auf LinkedIn und Instagram
1,8 Mio.+ Website-Besucher	20 Gutachtertätigkeiten	803 Neu erworbene Werke für die (öffentliche) Bibliothek	

4.4. ÜBERSICHT DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

<u>Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:</u>	<u>Telefon:</u> +49-(0)651- 201-	<u>E-Mail:</u>
Direktorium:		
Prof. Dr. Laszlo Goerke (Sekretariat Sylvia Kessler)	4740 4741	goerke@iaaeu.de kessler@iaaeu.de
Prof. Dr. Daniel Ulber (Sekretariat Ulrike Kuhn)	4750 4751	ulber@iaaeu.de kuhn@iaaeu.de
Wissenschaftliches Personal		
M. Sc. Björn Becker	4762	becker@iaaeu.de
M. Sc. Artiola Bernica	4762	bernica@iaaeu.de
Dr. Marco Clemens	4755	clemens@iaaeu.de
Dr. Sumit Deole	4774	deole@iaaeu.de
Ref. jur. Josephine Ende	4746	ende@iaaeu.de
Dr. Theresa Geißler	4762	geissler@iaaeu.de
Ref. jur. Jana Hagenmüller	4758	hagenmueller@iaaeu.de
Dr. Sven Hartmann	4736	hartmann@iaaeu.de
Dr. Yue Huang	4756	huang@iaaeu.de
Ref. jur. Georg Kuhs	4746	kuhs@iaaeu.de
Ass. jur. Dominik Leist	4745	leist@iaaeu.de
Ass. jur. Hannah Sander	4751	sander@iaaeu.de
Ref. jur. Ali Noor Sheikh	4759	sheikh@iaaeu.de
Ref. jur. Jaqueline Stein	4772	stein@iaaeu.de
Ref. jur. Maike Weber	4185	weber@iaaeu.de
Bibliothek:		
Dipl.-Bibl. Andrea Schrenk-Frohn (stellv. Bibl.-Leiterin)	4776	schrenk-frohn@iaaeu.de
Bibl.-Ass. Annette Krämer	4767	kraemer@iaaeu.de
Dipl.-Bibl. Annette Zeuner	4770	zeuner@iaaeu.de
Homepage		
Homepage		http://www.iaaeu.de

5. FORSCHUNG AM IAAEU

5.1. FORSCHUNG AM IAAEU IM ÜBERBLICK

5.1.1. VERÖFFENTLICHUNGEN

- Becker, Björn, Goerke, Laszlo und Huang, Yue: Trade Unions and Life Satisfaction in Germany, *British Journal of Industrial Relations*, 63(1): 462-477.
- Clemens, Marco: Bonuses, Profit-sharing and Job Satisfaction: The More, the Merrier?, *ILR Review*, 78(5): 832-858.
- Clemens, Marco und Sauermann, Jan: Making the Right Call: The Heterogeneous Effects of Individual Performance Pay on Productivity, *Labour Economics*, 94: 102694.
- Clemens, Marco und Goerke, Laszlo: Trade Union Membership and Bonus Payments: German Survey Evidence, *Journal of Economic Behavior and Organization*, 242: 107404.
- Ende, Josephine, Ruhwedel, Katharina und Staps, Till: Tagungsbericht: Abschlusskonferenz des Forschungsprojekts "Qualifizieren für die Transformation", *NZS* 2025, 218-220.
- Ende, Josephine: Tagungsbericht: Konferenz am IAAEU "Diskriminierungsschutz und Tarifautonomie", *AuR* 2025, 482.
- Geißler, Theresa und Goerke, Laszlo: Educational Mismatch and Trade Union Membership, *Industrial Relations*, 65(1): 24-44.
- Geißler, Theresa: What an (Un)favourable Match: Public Sector Employment and the Reversal of the Overeducation-job Satisfaction Penalty, *Journal of Happiness Studies*, 26(6): 94.
- Goerke, Laszlo und Pannenberg, Markus: Betriebliche Mitbestimmung und Verstöße gegen das Mindestlohngesetz, *WSI-Mitteilungen*, 79(2): 128-137.
- Goerke, Laszlo und Pannenberg, Markus: Minimum Wage Non-compliance: The Role of Co-determination, *European Journal of Law and Economics*, 60: 365-402.
- Goerke, Laszlo und Rienzo, Cinzia: The Union Wage Mark-Up for Immigrants in the United States, erscheint in: *Industrial Relations*.
- Hagenmüller, Jana und Schlachter, Monika: Anforderungen von Entgeltgleichheit und Entgelttransparenz an die tarifliche Arbeitsbewertung, *SR* 2026, 42-58.
- Hartmann, Sven: Fog or Smog? The Impact of Uncensored Reporting on Pollution on Individuals' Environmental Preferences, *Journal of Environmental Economics and Management*, 138, 103325.
- Hartmann, Sven, Fumarco, Luca und Principe, Francesco: Influence of Within-Class Age Differences on Adolescents' Eating Behaviors, *Economics of Education Review*, 110, 102756.
- Hartmann, Sven und Bernini, Andrea: The Effect of West German Television on Smoking and Health: A Natural Experiment from German Reunification, *Journal of Health Economics*, 104: 103077.
- Kuhs, Georg und Ulber, Daniel: Procedural Effects of the Principle of Effectiveness in EU Law, *ILaRC* 2025, 138-143.

- Leist, Dominik und Schlachter, Monika: Adequate Remuneration for the Self-Employed - Legal Framework in Germany, Hungarian Labour Law E-Journal, 2025, 1-25.
- Leist, Dominik: Ensuring Adequate Remuneration for Vulnerable Solo Self-Employed Through Collective Bargaining - EU Antitrust Prohibition as a Limit?, Italian Labour Law E-Journal, 18 (2), 2025, 159-188.
- Leist, Dominik: Kommentierung zu Art. 12 und Art. 28 EU-Grundrechtecharta, in: Hiesl (Hrsg.): EU Labour Law: A Commentary, 2nd Edition, Wolters Kluwer, Niederlande 2025.
- Schlachter, Monika: Die Arbeitswelt Sachsens in Zeiten von Krisen und Veränderungen – Eine Wirkungsanalyse arbeitsrechtlichen Regelwerks und arbeitsökonomischer Herausforderungen für Unternehmen im Lichte ihrer Leistungsfähigkeit und Krisenresilienz am Beispiel des Freistaates Sachsen, Forschungsprojekt im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz (SMWA), Tübingen 2025.
- Schlachter, Monika: Ungleichbehandlung im Tarifvertrag und die „Angleichung nach oben“ im Europäischen Arbeitsrecht, NZA 2026, 387-393.
- Stein, Jaqueline: § 15 AGG in der Fallbearbeitung, JuS 2025, 203-208.
- Stein, Jaqueline: Das neue Mutterschaftsrecht – Rechtslage vor und nach der Reform – Schwangerschaftsabbrüche in der Systematik des MuSchG, NZA 2025, 1066-1070.
- Stein, Jaqueline und Ruhwedel, Katharina: Works Councils as Promoters of Lifelong Learning: Opportunities and Challenges, in: Murto/Franca (Hrsg.): Labour Law and Lifelong Learning, Springer Nature, Switzerland 2025.
- Ulber, Daniel: Die grundrechtliche Architektur der Tarifautonomie, NZA 2025, 918-923.
- Ulber, Daniel: Die Grundrechtsbindung der Tarifvertragsparteien vor dem BVerfG, NZA 2025, 449-455.
- Ulber, Daniel: Geschlechtergerechte Weiterbildung – Rechtsrahmen, Instrumente und Reformperspektiven, DIAS 2025, 50-54.
- Ulber, Daniel: Hugo Sinzheimer und das moderne Arbeitsrecht, SR 2025, 119-126.
- Ulber, Daniel: Kommentierung zu AEUV; AGG; EntgTranspG; MuSchG, in: Müller-Glöge/Preis/Schmidt (Hrsg.): Erfurter Kommentar zum Arbeitsrecht, 26. Aufl., C.H. Beck Verlag, München 2026.
- Ulber, Daniel: Kommentierung zum SGB III, in: Fuchs/Preis/Brose/Celik/Greiner/Seiwert/Temming/Ulber (Hrsg.): Sozialversicherungsrecht und SGB II, Lehrbuch für Praxis und Studium, 4. Aufl., Walter De Gruyter, Berlin 2025.
- Ulber, Daniel: Nachruf auf Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Preis (1956 – 2025), EuZA 2025, 359.

5.1.2. VORTRÄGE

- SOEP Brown Bag Seminar (Berlin, 22.01.2025), “Perceived Climate Impacts and Environmental Action”, Sven Hartmann.
- IAB 16th Interdisciplinary Ph.D. Workshop: Perspectives on (Un-)Employment (Nürnberg, 23.-24.01.2025), “Unexpected Fortunes: Exploring the Impact of Windfall Gains on Educational Mismatch”, Theresa Geißler.

- Soziologisches Kolloquium der Universität Trier (Trier, 11.02.2025), “Der ehrbare Kaufmann“, Dieter Sadowski.
- 51st Annual Conference of the Eastern Economic Association (New York, Vereinigte Staaten, 21.-23.02.2025), “Business Stealing + Economic Rent = Insufficient Entry? – An Integrative Framework“, Laszlo Goerke.
- 6th Annual Meeting of Berlin Network for Research on Well-Being (Berlin, 24.-25.02.2025), “Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic“, Yue Huang.
- Gleichstellungsforum 2025 (Berlin, 25.-26.02.2025), “Geschlechtergerechte Weiterbildung – Rechtsrahmen und Instrumente“, Daniel Ulber.
- Research Seminar Series Masaryk University (Brünn, Tschechien, 13.03.2025), “Gender Inequality in Smoking: The Impact of West German Television on East Germany“, Sven Hartmann.
- ERA 2025 Annual Labour Law Conference (Trier, 20.-21.03.2025), “Collective Bargaining and the Right to Strike Under the ESC and the ECHR“, Monika Schlachter.
- Annual Conference of the Scottish Economic Society (Glasgow, Schottland, 07.-09.04.2025), “Higher Education, Lower Satisfaction - Hypogamy and Traditional Norms in Japan“, Björn Becker.
- Annual Conference of the Scottish Economic Society (Glasgow, Schottland, 07.-09.04.2025), “Who Bears the Brunt? Tuition Fees and Overeducation“, Theresa Geißler.
- Annual Conference of the Scottish Economic Society (Glasgow, Schottland, 07.-09.04.2025), “Profit-Sharing in a Free Entry Cournot-Oligopoly“, Laszlo Goerke.
- Annual Conference of the Scottish Economic Society (Glasgow, Schottland, 07.-09.04.2025), “Gender Inequality in Smoking: The Impact of West German Television on East Germany“, Sven Hartmann.
- Hugo Sinzheimer – Jubiläumsveranstaltung zu seinem 150. Geburtstag (Frankfurt a.M., 11.04.2025), “Sinzheimer und das moderne Arbeitsrecht“, Daniel Ulber.
- 43rd International Labour Process Conference (Santiago, Chile, 23.-25.04.2025), “Labor Rights Behind Bars –Incarcerated Workers’ Right to Strike“, Jaqueline Stein.
- 27. Personalökonomisches Kolloquium (Trondheim, Norwegen, 08.-09.05.2025), “Trade Union Membership and Bonus Payments: German Survey Evidence“, Laszlo Goerke.
- 27. Personalökonomisches Kolloquium (Trondheim, Norwegen, 08.-09.05.2025), “Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic“, Yue Huang.
- Freiheit oder Prekariat? Der menschenrechtliche Schutz von Solo-Selbstständigen in Europa (Wien, Österreich, 13.05.2025), “Kollision von EU-Recht mit den menschenrechtlichen Vorgaben des Europarats?“, Dominik Leist.
- Potsdam Research Seminar in Economics (Potsdam, 20.05.2025), “Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic“, Yue Huang.
- Joint LISER & IAAEU Workshop on Labour and Personnel Economics (Luxemburg (Stadt), 05.06.2025), “Higher Education, Lower Satisfaction - Hypogamy and Traditional Norms in Japan“, Björn Becker.

- Joint LISER & IAAEU Workshop on Labour and Personnel Economics (Luxemburg (Stadt), 05.06.2025), “Who Bears the Brunt? Tuition Fees and Overeducation”, Theresa Geißler.
- Joint LISER & IAAEU Workshop on Labour and Personnel Economics (Luxemburg (Stadt), 05.06.2025), “Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic”, Yue Huang.
- 6. World Labor Conference, veranstaltet durch die Society of Labor Economists (SOLE) (Toronto, Kanada, 27.–29.06.2025), “Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic” (Posterpräsentation), Laszlo Goerke.
- Labour Law Research Network Conference 7 (Bangkok, Thailand, 29.06.-01.07.2025), “The Development of the Interpretation of Article 11 ECHR and Its Interplay With National law”, Monika Schlachter.
- Labour Law Research Network Conference 7 (Bangkok, Thailand, 29.06.-01.07.2025), “Gastarbeiter 2.0” – Wildcat Strikes by Migrant Workers in Germany in 1973 and 2021“, Jaqueline Stein.
- Labour Law Research Network Conference 7 (Bangkok, Thailand, 29.06-01.07.2025), “Permanent Availability and Working Time Law - Function Change in Working Time Law in the Digital Age”, Daniel Ulber.
- Annual Conference of the Royal Economic Society (Birmingham, England, 30.06.-02.07.2025), “Economic Preferences and the Self-Selection of Immigrants”, Sumit Deole.
- Annual Conference of the Royal Economic Society (Birmingham, England, 30.06-02.07.2025), “Profit-Sharing in a Free Entry Cournot-Oligopoly”, Laszlo Goerke.
- Annual Conference of the Royal Economic Society (Birmingham, England, 30.06-02.07.2025), “School Starting Age and Educational Mismatch”, Sven Hartmann.
- ISQOLS 23rd Annual Conference (Luxemburg (Stadt), 22.-25.07.2025), “Industrial Relations and Working From Home in Germany during the COVID-19 Pandemic”, Yue Huang.
- World Congress of the Econometric Society (Seoul, Korea, 18.08-22.08.2025), “Fog or Smog? The Impact of Uncensored Reporting on Pollution on Individuals' Environmental Preferences”, Sven Hartmann.
- Instituto de Economía an der Pontificia Universidad Católica de Chile (Santiago de Chile, Chile, 27.08.2025), “Profit-Sharing in a Free Entry Cournot-Oligopoly” (Seminarvortrag), Laszlo Goerke.
- Tagung Diskriminierungsschutz und Tarifautonomie (Trier, 03.09.2025), “Unionsrechtlicher Diskriminierungsschutz und die Nachtarbeitsentscheidung des BVerfG“, Monika Schlachter.
- Productivity Research Conference (Manchester, England, 04.-05.09.2025), “Import Competition and Firm Welfare in the EU”, Sumit Deole.
- XXIV. Symposium zur ökonomischen Analyse der Unternehmung (GEABA) 2025 (WHU Vallendar, 11.-12.09.2025), “Profit-Sharing in a Free Entry Cournot-Oligopoly”, Laszlo Goerke.
- GRAPE Gender Gaps Conference (Warschau, Polen, 12.-13.09.2025), “I Manage the Money – You Spend it: Income Management and Expenditure in Japan”, Björn Becker.
- Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik (Köln, 14.-17.09.2025), “Confucius Institutes and Labor Market Outcomes of Chinese Immigrants in the United States”, Yue Huang.

- Industrial Relations in a Changing World of Work am Luxembourg Institute of Socio-Economic Research (LISER) (Luxemburg, 16.-18.09.2025), Podiumsdiskussion, Sozialpartner und Mindestlohnrichtlinie, Daniel Ulber
- QSS and CLS Seminar series at University College London (London, England, 01.10.2025), "Fog or Smog? The Impact of Uncensored Reporting on Pollution on Individuals' Environmental Preferences", Sven Hartmann.
- International Conference: The Payment of a Living Wage as a Human Right: Obligations of States and Responsibilities of International Business (Rom, Italien, 10.10.2025), "European Approach to Living Wage as a Human Right: The Approach of the European Committee of Social Rights", Monika Schlachter.
- Ungleichheit im Tarifvertrag – Zur „Jahrhundertentscheidung“ des Bundesverfassungsgerichts (Bayreuth, 24.10.2025), "Ungleichbehandlung und die "Angleichung nach oben" im Europäischen Arbeitsrecht", Monika Schlachter.
- Ungleichheit im Tarifvertrag – Zur „Jahrhundertentscheidung“ des Bundesverfassungsgerichts (Bayreuth, 23.-24.10.2025), "Rechtsfolgen einer unzulässigen Ungleichbehandlung", Daniel Ulber.
- Regulating Minimum Wages: Between the EU and the Member States (Luxemburg Stadt, 10.-11.11.2025), "The EU Directive on Adequate Minimum Wages: Whose Competence?", Daniel Ulber.
- Tagung: Armut und Recht (WZB & Deutsches Institut für Menschenrechte) (Berlin, 17.-18.11.2025), "Resozialisierung durch Armut? Anspruch und Wirklichkeit von Gefangenearbeit", Jaqueline Stein.
- Regulating Working Time in the Digital Era (Amsterdam, Niederlande, 17.-18.11.), "Digitalization and Working Time Law: Contemporary Challenges and Solutions", Daniel Ulber.
- 12. Deutsche Arbeitsrechtskonferenz (München, 27.11.2025), "Gewalt und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz – Handlungsverpflichtungen und Prävention", Monika Schlachter.
- 2nd Mainz–Trier Research Workshop (Mainz, 27.-28.11.2025), "She Manages the Money – He Spends it: Income Management and Expenditure in Japan", Björn Becker.
- 2nd Mainz–Trier Research Workshop (Mainz, 27.-28.11.2025), "Influence of Within-Class Age Differences on Adolescents' Eating Behaviours", Sven Hartmann.
- 2nd Mainz–Trier Research Workshop (Mainz, 27.-28.11.2025), "Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions", Yue Huang.
- Jahreskonferenz der Global Labor Organization (Bonn, 03.-05.12.2025), "Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions", Laszlo Goerke.
- European Winter Meeting of the Econometric Society (Nikosia, Zypern, 07.-09.12.2025), "Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions", Yue Huang.

5.2. PROJEKTE UND TÄTIGKEITEN DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

PROF. DR. LASZLO GOERKE



- 1986 bis 1991 Studium der Volkswirtschaftslehre, Politik- und Geschichtswissenschaften an der Universität Hamburg und an der University of Warwick (Vereinigtes Königreich)
- 1995 Promotion an der Universität Hamburg
- 2000 Habilitation an der Universität Konstanz
- 2003 bis 2006 Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftspolitik an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
- 2006 bis 2011 Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen
- seit Januar 2012 Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Personalökonomik an der Universität Trier
- seit Januar 2012 Direktor des IAAEU

Laszlo Goerke ist Research Fellow am IZA Network at LISER (Luxemburg), im CESifo Forschungsnetzwerk (München), Fellow der GLO (Global Labor Organization) und Mitglied des Herausbergremiums des Journal for Labour Market Research sowie Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung.

LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE:

FORSCHUNGSPROJEKT: GEWERKSCHAFTEN UND IHRE MITGLIEDER

Das Projekt geht der Frage nach, welche Konsequenzen sich aus der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft ergeben. Clemens und Goerke (2026) nutzen Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) und analysieren finanzielle Konsequenzen der Mitgliedschaft. Ihr Augenmerk gilt Sonderzahlungen wie beispielsweise Urlaubs- und Weihnachtsgeld, für die üblicherweise kein direkter Bezug zu individuellen Leistungsindikatoren besteht. Die Studie zeigt, dass Gewerkschaftsmitglieder stärker als Nicht-Mitglieder von solchen Zahlungen profitieren. Geißler und Goerke (2026) untersuchen ebenfalls mit SOEP-Daten die Wirkung der Gewerkschaftsmitgliedschaft auf Über- und Unterbildung, also auf ein Auseinanderfallen der beruflichen Qualifikation einer Person und der für eine Tätigkeit erforderlichen Ausbildung. Gewerkschaftsmitgliedschaft ist mit einer stärkeren Übereinstimmung von geforderter und vorhandener Qualifikation assoziiert. Goerke und Rienzo (2026) betrachten die USA und verwenden das Current Population Survey (CPS), um den gewerkschaftlichen Lohnzuschlag für Einwanderer zu ermitteln. Dieser ist durchgängig niedriger als für einheimische Beschäftigte.

Referenzen:

Clemens, Marco und Goerke, Laszlo (2026): Trade Union Membership and Bonus Payments: German Survey Evidence, *Journal of Economic Behavior and Organization*, Vol. 242, Art. 107404. Eine frühere Version ist als IAAEU Discussion Paper 03/2025 erschienen.

Geißler, Theresa und Goerke, Laszlo (2026): Educational Mismatch and Trade Union Membership, *Industrial Relations*, Vol. 65(1), 24-44. Eine frühere Version mit anderem Titel und Fokus ist als INFER Working Paper No. 14/2023 erschienen.

Goerke, Laszlo und Rienzo, Cinzia (2026), The Union Wage Mark-up for Immigrants in the United States, *Industrial Relations*, erscheint demnächst. Die Studie ist eine substantiell überarbeitete Version des IAAEU Discussion Papers 01/2025.

FORSCHUNGSPROJEKT: BETRIEBLICHE MITBESTIMMUNG

Auf der Basis der gesetzlichen Regelungen werden Hypothesen abgeleitet, wie sich Betriebsräte auf verschiedene Facetten der Arbeitsbeziehung auswirken, und diese Vorhersagen anschließend empirisch untersucht. Die quantitativen Analysen basieren weitgehend auf Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Goerke und Pannenberg (2025) zeigen, dass Beschäftigte in Betrieben mit Betriebsrat im geringeren Umfang von Verletzungen des Mindestlohngesetzes betroffen sind als ansonsten vergleichbare Beschäftigte in Betrieben ohne Mitbestimmung. Goerke und Pannenberg (2026) verwendeten neuere Daten und ergänzen die Analyse, indem sie auch den Umfang der Abweichung vom Mindestlohn betrachten. Auf der Basis SOEP-Daten aus dem Jahr 2020 und einer speziellen SOEP-CoV-Stichprobe für 2020 und 2021 verdeutlichen Goerke et al. (2024), dass Beschäftigte in Betrieben mit Betriebsrat häufiger im Home-Office tätig sind als vergleichbare Beschäftigte, für die es keine betriebliche Mitbestimmung gibt. Das Manuskript befindet sich im Begutachtungsprozess. Goerke et al. (2026) analysieren, ob die Zufriedenheit von Beschäftigten mit ihrem Einkommen mit betrieblicher Mitbestimmung korreliert ist. Die Untersuchung dokumentiert einen positiven Zusammenhang, der unter anderem aufgrund von besseren Arbeitsbedingungen resultiert. Auch dieses Manuskript befindet sich im Begutachtungsprozess.

Referenzen:

Goerke, Laszlo und Pannenberg, Markus (2025): Minimum Wage Non-compliance: The Role of Co-determination, *European Journal of Law and Economics*, Vol. 60(2), 365-402. Eine frühere Version ist als IAAEU Discussion Paper 04/2023, IZA Discussion Paper No. 16621 und CESifo Working Paper No. 10797 erschienen.

Goerke, Laszlo und Pannenberg, Markus (2026), Betriebliche Mitbestimmung und Verstöße gegen das Mindestlohngesetz, *WSI-Mitteilungen*, 79(2): 128-137.

Goerke, Laszlo, Grabka, Markus M., Hilbert, Viola und Huang, Yue (2024): Industrial Relations and Working from Home in Germany during the COVID-19 Pandemic, unveröffentlichtes Manuskript.

Goerke, Laszlo, Hartmann, Sven und Huang, Yue (2026), Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions, IAAEU Discussion Paper 02/2026.

FORSCHUNGSPROJEKT: ARBEITS- UND GÜTERMARKTUNVOLLKOMMENHEITEN

Nicht nur Arbeitsmärkte sind durch unvollkommenen Wettbewerb gekennzeichnet. Auch auf Gütermärkten existieren Marktunvollkommenheiten. In diesem Projekt werden verschiedene Formen der Interaktion solcher Unvollkommenheiten theoretisch analysiert. Ausgangspunkt für die theoretischen Untersuchungen ist ein Oligopolmodell mit endogener Marktstruktur. In solchen Märkten sind zu viele Unternehmen aktiv, weil sie bei der Marktzutrittsentscheidung die wohlfahrtverringenden Rückwirkungen ihrer Handlungen auf Wettbewerber nicht vollständig berücksichtigen. Goerke (2025a) betrachtet eine Gewinnbeteiligung für Beschäftigte und zeigt, dass diese die Wohlfahrtsverluste durch Markteintritt verringern kann. Der Beitrag ist bei einer Zeitschrift zur Begutachtung eingereicht. Während Goerke (2025a) eine wettbewerbliche Lohnsetzung unterstellt, ist der Ausgangspunkt von Goerke (2025b) ein Arbeitsmarkt mit Tarifverträgen. Die Studie zeigt, dass eine Ausweitung von Kollektivverhandlungen auf Löhne und die Höhe der Gewinnbeteiligung Konsumenten und Beschäftigte besserstellen kann. In de Pinto et al. (2024) wird die Literatur der untersuchten Kategorie von Oligopolmodellen mit endogener Marktstruktur umfassend ausgewertet und in Bezug auf die Bedeutung ökonomischer Renten neu interpretiert. Der Beitrag ist zur Begutachtung bei einer Zeitschrift eingereicht.

Referenzen:

de Pinto, Marco, Goerke, Laszlo und Palermo, Alberto (2024): Business Stealing + Economic Rent = Insufficient Entry? An Integrative Framework, IAAEU Discussion Paper 02/2024.

Goerke, Laszlo (2025a), Profit-sharing in a Free Entry Cournot Oligopoly, unveröffentlichtes Manuskript.

Goerke, Laszlo (2025b), Mandatory Profit-sharing in a Unionised Oligopoly with Endogenous Market Structure, unveröffentlichtes Manuskript.

VORTRÄGE UND TAGUNGSTEILNAHMEN

KONFERENZBESUCHE MIT VORTRÄGEN

- 51st Annual Conference of the Eastern Economic Association (New York, Vereinigte Staaten, 21.-23.02.2025), "Business Stealing + Economic Rent = Insufficient Entry? – An Integrative Framework".
- Annual Conference of the Scottish Economic Society (Glasgow, Schottland, 07.-09.04.2025), "Profit-Sharing in a Free Entry Cournot-Oligopoly".
- 27. Personalökonomisches Kolloquium (Trondheim, Norwegen, 08.-09.05.2025), "Trade Union Membership and Bonus Payments: German Survey Evidence".
- 6. World Labor Conference, veranstaltet durch die Society of Labor Economists (SOLE) (Toronto, Kanada, 27.-29.06.2025), "Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic" (Posterpräsentation).
- Annual Conference of the Royal Economic Society (Birmingham, England, 30.06-02.07.2025), "Profit-Sharing in a Free Entry Cournot-Oligopoly".

- Instituto de Economía an der Pontificia Universidad Católica de Chile (Santiago de Chile, Chile, 27.08.2025), “Profit-Sharing in a Free Entry Cournot-Oligopoly” (Seminar-vortrag).
- XXIV. Symposium zur ökonomischen Analyse der Unternehmung (GEABA) 2025 (WHU Vallendar, 11.-12.09.2025), “Profit-Sharing in a Free Entry Cournot-Oligopoly”.
- Jahreskonferenz der Global Labor Organization (Bonn, 03.-05.12.2025), “Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions”.

VORTRÄGE DURCH KOAUTOREN

- 6th Annual Meeting of Berlin Network for Research on Well-Being (Berlin, 24.-25.02.2025), “Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic”, Vortrag durch: Yue Huang.
- 27. Personalökonomisches Kolloquium (Trondheim, Norwegen, 08.-09.05.2025), “Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic”, Vortrag durch: Yue Huang.
- 9. Internationale Konferenz Understanding Voluntary and Forced Migration (Lille, Frankreich, 15.05.2025), “The Trade Union Wage Mark-Up for Immigrants in the United States”, Vortrag durch: Cinzia Rienzo.
- Potsdam Research Seminar in Economics (Potsdam, 20.05.2025), “Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic”, Vortrag durch: Yue Huang.
- Joint LISER & IAAEU Workshop on Labour and Personnel Economics (Luxemburg (Stadt), 05.06.2025), “Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic”, Vortrag durch: Yue Huang.
- ISQOLS 23rd Annual Conference (Luxemburg (Stadt), 22.-25.07.2025), “Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic”, Vortrag durch: Yue Huang.
- 2nd Mainz–Trier Research Workshop (Mainz, 27.-28.11.2025), “Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions”, Vortrag durch: Yue Huang.
- European Winter Meeting of the Econometric Society (Nikosia, Zypern, 07.-09.12.2025), “Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions”, Vortrag durch Yue Huang.

VERÖFFENTLICHUNGEN

ZEITSCHRIFTENARTIKEL

- Minimum Wage Non-compliance: The Role of Co-determination, European Journal of Law and Economics, 60: 365-402 (zusammen mit Pannenberg, Markus).
- Trade Unions and Life Satisfaction in Germany, British Journal of Industrial Relations, 63(1): 462-477 (zusammen mit Becker, Björn und Huang, Yue).
- Educational Mismatch and Trade Union Membership, Industrial Relations, 65(1): 24-44 (zusammen mit Geißler, Theresa).

- Trade Union Membership and Bonus Payments: German Survey Evidence, Journal of Economic Behavior and Organization, 242: 107404 (zusammen mit Clemens, Marco).
- Betriebliche Mitbestimmung und Verstöße gegen das Mindestlohngesetz, WSI-Mitteilungen, 79(2): 128-137 (zusammen mit Pannenberg, Markus).
- The Union Wage Mark-Up for Immigrants in the United States, erscheint in: Industrial Relations (zusammen mit Rienzo, Cinzia).

PROF. DR. DANIEL ULBER



- Studium der Rechtswissenschaft in Köln und Madrid, 2009 Promotion
- 2010 Verleihung des CHB-Promotionspreises der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln
- 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bundesverfassungsgericht
- 2015 Habilitation in Köln
- 2016 Hans-Kelsen-Preis für NachwuchswissenschaftlerInnen der Universität zu Köln
- 2017 bis 2024 Professor für Bürgerliches Recht, Unternehmensrecht und Arbeitsrecht an der Universität Halle-Wittenberg
- seit Oktober 2024 Professor für Europäisches Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht an der Universität Trier
- seit Oktober 2024 Direktor des IAAEU

LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE:

ERFURTER KOMMENTAR ZUM ARBEITSRECHT

An diesem jährlich im Beck-Verlag erscheinenden Werk, das sich als Standardkommentar zum deutschen Arbeitsrecht etabliert hat, wirken 19 Autoren (Professoren und Richter am Bundesarbeitsgericht) mit. Prof. Dr. Ulber führt einen Großteil der Bearbeitung der von Prof. Dr. Dres. h.c. Schlachter bis zur 25. Auflage kommentierten Abschnitte fort:

Vertrag über die Arbeitsweise der EU (auszugsweise); Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, Entgelttransparenzgesetz, Mutterschutzgesetz.

ARBEITSZEITRECHT – KOMPAKTKOMMENTAR ZUM ARBEITSZEITGESETZ MIT NEBENGESETZEN UND EUROPÄISCHEM RECHT

Das Arbeitszeitrecht ist seit jeher ein Schwerpunkt der Forschung von Prof. Dr. Ulber. Im Jahr 2024 wurden die Arbeiten am Buschmann/Ulber, Arbeitszeitgesetz-Kommentar begonnen, den Prof. Dr. Ulber ab der nächsten Auflage mitherausgibt. Darin werden etwa die Vorschriften zur Nachtarbeit, zur Sonntagsarbeit und die Arbeitszeiterfassung kommentiert. Daneben beschäftigt sich Prof. Dr. Ulber mit aktuellen Rechtsfragen des Arbeitszeitrechts, wie insbesondere der immer wieder politisch diskutierten Reform des ArbZG (vgl. Interview mit der NJW am 21.08.2024 „Achtstundentag in Gefahr?“).

RECHTSKONTROLLE VON TARIFVERTRÄGEN

Prof. Dr. Ulber beschäftigt sich intensiv mit der Rechtskontrolle von Tarifverträgen. Mit der Frage der Rechtskontrolle von Tarifverträgen durch die Gerichte hat sich Prof. Dr. Ulber im Kontext der TimePartner-Entscheidung des EuGH (C-311/21) im Rahmen eines Beitrags im European Labour Law Journal (ELLJ 2024, Vol. 15, Issue 1) befasst. Ständiger Gegenstand

seiner Forschung ist auch die Grundrechtsbindung der Tarifvertragsparteien. Die Vorarbeiten seiner Kommentierung im Däubler TVG Kommentar sind vom BVerfG in seiner „Jahrhundertentscheidung“ vom 11.12.2024 (1 BvR 1109/21 und 1 BvR 1422/23) rezipiert worden und haben die Entscheidung deutlich beeinflusst. Die Neukomentierung soll zeitnah noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Zudem werden im laufenden Jahr 2025 diverse Publikationen zur Thematik erscheinen, etwa zu Tarifverträgen in Leiharbeit und Überstundenzuschlägen bei Teilzeit.

TARIFAUTONOMIE UND UNIONSRECHT (ART. 28 EU-GRUNDRECHTECHARTA)

In den letzten Jahren ist immer deutlicher geworden, dass das Europäische Arbeitsrecht nicht nur die Mitgliedstaaten zwingt, ihre nationalen Rechtsordnungen anzupassen, sondern auch Bindungen für die Tarifvertragsparteien bestehen. Eine tendenziell kontroverse Rechtsprechung des BAG prallt auf den EuGH, der in erster Linie sicherstellen muss, dass EU-Richtlinien zumindest im Ergebnis durch die Nationalstaaten beachtet werden. Etwa im Bereich der Leiharbeit, aber auch bei der Diskriminierung von Teilzeitbeschäftigten stellt sich die Frage, ob das nationale Recht den Tarifvertragsparteien strengere Grenzen ziehen muss, als das bislang der gängigen Sichtweise in Deutschland entsprach. Prof. Dr. Ulber beteiligt sich an diesem Diskurs mit verschiedenen Beiträgen (Kommentierung zu Art. 28 EU-Grundrechtecharta, erscheint demnächst in: *International and European Labour Law Commentary*, 2. Aufl. 2025; *The Role of the Social Partners and the 'Overall protection of temporary agency workers': The ECJ decision in the TimePartner case and the legal and actual situation in Germany*, in: *ELLJ* 2024, Vol. 15, Issue 1). Die weitere Forschung wird sich mit der Frage nach der Richtigkeitsgewähr von Tarifverträgen aus der Perspektive des Unionsrechts beschäftigen.

VORTRÄGE UND TAGUNGSTEILNAHMEN

KONFERENZBESUCHE MIT VORTRÄGEN

- Gleichstellungsforum 2025 (Berlin, 25.-26.02.2025), „Geschlechtergerechte Weiterbildung – Rechtsrahmen und Instrumente“.
- Hugo Sinzheimer – Jubiläumsveranstaltung zu seinem 150. Geburtstag (Frankfurt a.M., 11.04.2025), „Sinzheimer und das moderne Arbeitsrecht“.
- Labour Law Research Network Conference 7 (Bangkok, Thailand, 29.06-01.07.2025), „Permanent Availability and Working Time Law - Function Change in Working Time Law in the Digital Age“.
- Industrial Relations in a Changing World of Work am Luxembourg Institute of Socio-Economic Research (LISER) (Luxemburg, 16.-18.09.2025), Podiumsdiskussion, Sozialpartner und Mindestlohnrichtlinie.
- Ungleichheit im Tarifvertrag – Zur 'Jahrhundertentscheidung' des Bundesverfassungsgerichts (Bayreuth, 23.-24.10.2025), „Rechtsfolgen einer unzulässigen Ungleichbehandlung“.

- Regulating Minimum Wages: Between the EU and the Member States (Luxemburg (Stadt), 10.-11.11.2025), "The EU Directive on Adequate Minimum Wages: Whose Competence?".

VERÖFFENTLICHUNGEN

MONOGRAPHIEN, KOMMENTIERUNGEN UND EDITIONEN

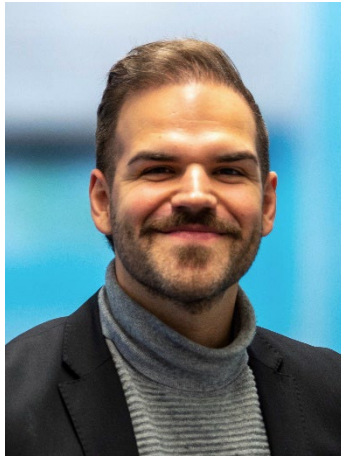
- AEUV; AGG; EntgTranspG; MuSchG, in: Müller-Glöge/Preis/Schmidt (Hrsg.): Erfurter Kommentar zum Arbeitsrecht, 26. Aufl., C.H. Beck Verlag, München 2026.
- SGB III, in: Fuchs/Preis/Brose/Celik/Greiner/Seiwerth/Temming/Ulber (Hrsg.): Sozialversicherungsrecht und SGB II, Lehrbuch für Praxis und Studium, 4. Aufl., Walter De Gruyter, Berlin 2025.

ZEITSCHRIFTENARTIKEL

- Die Grundrechtsbindung der Tarifvertragsparteien vor dem BVerfG, in: NZA 2025, 449-455.
- Hugo Sinzheimer und das moderne Arbeitsrecht, in: SR 2025, 119-126.
- Die grundrechtliche Architektur der Tarifautonomie, in: NZA 2025, 918-923.
- Geschlechtergerechte Weiterbildung – Rechtsrahmen, Instrumente und Reformperspektiven, in: DIAS 2025, 50-54.
- Nachruf auf Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Preis (1956 – 2025), in: EuZA 2025, 359.

URTEILSANMERKUNGEN

- Procedural Effects of the Principle of Effectiveness in EU Law, in: ILaRC 2025, 138-143 (zusammen mit Kuhs, Georg).

M. SC. BJÖRN BECKER


- 2010 bis 2013 Ausbildung zum Bankkaufmann
- 2013 bis 2016 Studium Volkswirtschaftslehre und Finance (Bachelor of Science) an der Universität zu Köln, Fokus: Public Economics
- 2015 Auslandssemester (B.Sc.) an der Hitotsubashi Universität Tokio, Japan
- 2016 bis 2020 Studium Economics (Master of Science) an der Universität zu Köln
- 2018 bis 2019 Auslandsjahr an der Sophia Universität Tokio, Japan
- 2021 bis 2025 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAAEU und am Lehrstuhl für Personalökonomik an der Universität Trier

FORSCHUNGSPROJEKT: ZUFRIEDENHEIT

Becker et al. (2025) untersuchen die Auswirkung einer Gewerkschaftsmitgliedschaft auf die Lebenszufriedenheit von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen in Deutschland. Unter Nutzung von Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) wird eine negative Korrelation festgestellt. In der Studie wird außerdem der Einfluss verschiedener Kanäle, wie zum Beispiel der subjektiven Sicherheit des Arbeitsplatzes und des Umfangs sozialer Kontakte überprüft.

Becker (2025) nutzt Daten des Japanese Panel Survey of Consumers (JPSC) und vergleicht die Lebenszufriedenheit von Frauen, die eine höhere Bildung haben als ihr Ehepartner (Hypogamie), mit der von anderen Verheirateten. Es wird deutlich, dass hypogame Frauen eine geringere Lebenszufriedenheit haben als vergleichbare nicht-hypogame Frauen. Hypogamie ist allerdings nur dort negativ mit Lebenszufriedenheit korreliert, wo traditionelle Rollenbilder im Haushalt vorherrschen. Für die Arbeit an diesem Projekt wurde Herrn Becker bereits im Jahr 2024 ein Stipendium der Max Weber Stiftung verliehen, welches ihm einem viermonatigen Forschungsaufenthalt im renommierten Deutschen Institut für Japanstudien in Tokio ermöglichte. Nach weiteren Vorträgen in 2025 befindet sich der Artikel aktuell im Revisionsprozess bei einem anerkannten Fachjournal.

Becker und Huang (2025) verwenden das JPSC um den Zusammenhang zwischen traditionellem Einkommensmanagement und dem Ausgabenverhältnis zwischen Ehepartnern in Japan zu untersuchen. Frauen, die das Einkommen der Partner in Gänze managen, geben verhältnismäßig weniger für sich aus. Die Studie ergründet, womit dieses Ausgabenungleichgewicht in Zusammenhang steht und stellt unter anderem fest, dass Unzufriedenheit mit der Höhe des Familieneinkommens, sowie Sorgen bezüglich der Haushaltsausgaben einen Einfluss haben.

Referenzen:

Becker, Björn, Goerke, Laszlo und Huang, Yue (2025): Trade Unions and Life Satisfaction in Germany, in: British Journal of Industrial Relations Vol. 63(3): 462-477. Eine frühere Version ist als IAAEU Discussion Paper 08/2024 erschienen.

Becker, Björn (2025): Higher Education, Lower Satisfaction: Hypogamy and Traditional Norms in Japan, unveröffentlichtes Manuskript.

Becker, Björn und Huang, Yue (2025): She Manages the Money - He Spends it: Income Management and the Spousal Expenditure Gap in Japan, unveröffentlichtes Manuskript.

VORTRÄGE UND TAGUNGSTEILNAHMEN

KONFERENZBESUCHE MIT VORTRÄGEN

- Annual Conference of the Scottish Economic Society (Glasgow, Schottland, 07.-09.04.2025), "Higher Education, Lower Satisfaction – Hypogamy and Traditional Norms in Japan".
- Joint LISER & IAAEU Workshop on Labour and Personnel Economics (Luxemburg (Stadt), 05.06.2025), "Higher Education, Lower Satisfaction – Hypogamy and Traditional Norms in Japan".
- GRAPE Gender Gaps Conference (Warschau, Polen, 12.-13.09.2025), "I Manage the Money – You Spend It: Income Management and Expenditure in Japan".
- 2nd Mainz–Trier Research Workshop (Mainz, 27.-28.11.2025), "She Manages the Money – He Spends It: Income Management and Expenditure in Japan".

VERÖFFENTLICHUNGEN

ZEITSCHRIFTENARTIKEL

- Trade Unions and Life Satisfaction in Germany, British Journal of Industrial Relations, 63(1): 462-477 (zusammen mit Goerke, Laszlo und Huang, Yue).

M. SC. ARTIOLA BERNICA



- 2019 bis 2022 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Universität Hannover (Abschluss: Bachelor of Science)
- 2022 bis 2024 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Universität Hannover (Abschluss: Master of Science)
- seit 2025 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAAEU und am Lehrstuhl für Personalökonomik an der Universität Trier

Artiola Bernica steht am Beginn ihrer Forschungstätigkeit am Institut und befindet sich in der Projektfindungsphase.

DR. MARCO CLEMENS



- 2014 bis 2016 Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Trier
- 2016 bis 2019 Studium der Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Science) an der Universität Trier
- 2019 bis 2021 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Trier und an der Universität Bergamo, Italien (Doppel-Master, Master of Science)
- 2019 bis 2021 Studium der Volkswirtschaftslehre (Master's degree) an der Universität Bergamo, Italien
- 2021 bis 2025 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAAEU und am Lehrstuhl für Personalökonomik an der Universität Trier

FORSCHUNGSPROJEKTE: VARIABLE ENTLOHNUNG

Variable Entlohnungsbestandteile machen einen erheblichen Anteil der Arbeitseinkommen von Beschäftigten in Deutschland aus. In seiner Dissertation befasst sich Marco Clemens in drei Kapiteln mit der Wirkung oder den Bestimmungsgründen verschiedener variabler Entlohnungskomponenten, wie z.B. leistungsorientierter Entlohnung oder leistungsunabhängiger Bonuszahlungen. Ein weiteres Kapitel untersucht die Auswirkungen unerwarteter finanzieller Gewinne, die durch externe Umstände wie Lotteriegewinne oder Erbschaften entstehen. Das letzte Kapitel der Dissertation betrachtet den Zusammenhang zwischen Automatisierung und Lebenszufriedenheit. Von den fünf Aufsätzen, die die Dissertation enthält, sind drei in Fachzeitschriften veröffentlicht. Das Dissertationsverfahren wurde im November 2025 erfolgreich abgeschlossen.

VORTRÄGE UND TAGUNGSTEILNAHMEN

VORTRÄGE DURCH KOAUTOREN

- IAB 16th Interdisciplinary Ph.D. Workshop: Perspectives on (Un-)Employment (Nürnberg, 23.-24.01.2025), "Unexpected Fortunes: Exploring the Impact of Windfall Gains on Educational Mismatch", Vortrag durch: Theresa Geißler.
- 27. Personalökonomisches Kolloquium (Trondheim, Norwegen, 08.-09.05.2025), "Trade Union Membership and Bonus Payments: German Survey Evidence", Vortrag durch: Laszlo Goerke.

VERÖFFENTLICHUNGEN

ZEITSCHRIFTENARTIKEL

- Making the Right Call: The Heterogeneous Effects of Individual Performance Pay on Productivity, Labour Economics, 94: 102694 (zusammen mit Sauermann, Jan).
- Bonuses, Profit-sharing and Job Satisfaction: The More, the Merrier?, ILR Review, 78(5): 832-858.
- Trade Union Membership and Bonus Payments: German Survey Evidence, Journal of Economic Behavior and Organization, 242: 107404 (zusammen mit Goerke, Laszlo).

DR. SUMIT DEOLE



- 2004 bis 2008 (Bachelor of Technology) an der Universität Mumbai, Indien
- 2010 bis 2013 Studium an der Marseille/Toulouse School of Economics, Frankreich (Abschluss: Master in Economics)
- 2013 bis 2019 Promotion (Dr. rer. pol.) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 2019 bis 2022 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Dortmund und der Universität der Bundeswehr München
- 2023 bis 2024 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Trier
- 2024 bis 2025 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAAEU und am Lehrstuhl für Personalökonomik an der Universität Trier

FORSCHUNGSPROJEKT: MIGRATION

Zhan und Deole (2024) untersuchen, ob Einwanderer mit bestimmten wirtschaftlichen Präferenzen nach Europa migrieren. Sie zeigen, dass Individuen, die in europäische Länder einwandern, eher altruistisch und vertrauensvoll sind als Personen, die nicht auswandern. Außerdem wandern Migranten mit höherer (niedriger) individueller Risikobereitschaft aus friedlichen (unfriedlichen) Ländern eher nach Europa ein. Das Manuskript wurde zur Begutachtung bei einer Fachzeitschrift eingereicht.

Referenz:

Zhan, Crystal und Deole, Sumit S. (2024): Economic Preferences and the Self-selection of Immigrants, Manuskript.

VORTRÄGE UND TAGUNGSTEILNAHMEN

KOFERENZBESUCHE MIT VORTRÄGEN

- Annual Conference of the Royal Economic Society (Birmingham, England, 30.06.-02.07.2025), "Economic Preferences and the Self-Selection of Immigrants".
- Productivity Research Conference (Manchester, England, 04.-05.09.2025), "Import Competition and Firm Welfare in the EU".

REF. JUR. JOSEPHINE ENDE



- 2019 bis 2025 Studium der Rechtswissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 2022 bis 2024 Studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Unternehmensrecht und Arbeitsrecht von Prof. Dr. Ulber an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- seit Juli 2025 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAAEU

FORSCHUNGSPROJEKT: STEWARDSHIP IN SPACE LAW

Das Dissertationsprojekt bewegt sich an der Schnittstelle des Umweltvölkerrechts und des Weltraumrechts und zielt darauf ab, grundlegende Prinzipien des internationalen Umweltrechts für den Kontext der Weltraumnutzung fruchtbar zu machen. Ausgangspunkt der Untersuchung ist die Annahme, dass der Weltraum als schützenswerte Umwelt im völkerrechtlichen Sinne begriffen werden kann und angesichts der zunehmenden staatlichen und privaten Aktivitäten eines Rahmens bedarf, der nachhaltige Nutzung sicherstellt. Im ersten Teil der Arbeit erfolgt eine systematische Analyse einschlägiger umweltvölkerrechtlicher Prinzipien mit Blick auf das Seerecht, insbesondere der verschiedenen Ausprägungen des Nachhaltigkeitsprinzips. Dabei wird der inhaltliche Schwerpunkt auf dem Stewardship-Begriff liegen. Ziel ist es, Inhalt und Reichweite der Aussage herauszuarbeiten, Menschen seien als Stewards für Erde und Gemeinschaftsgüter verantwortlich, sowie deren Funktion als steuernde Leitlinie für staatliches Verhalten im Umgang mit globalen Gemeingütern zu bestimmen. Auf dieser Grundlage werden die gewonnenen Erkenntnisse im zweiten Teil der Arbeit auf den Weltraum übertragen. Der Weltraum wird hierbei als funktionales Äquivalent zu anderen globalen Umweltgütern verstanden, dessen Nutzung vergleichbaren Risiken der Übernutzung, Verschmutzung und Schädigung unterliegt. Vor dem Hintergrund des Weltraums als common heritage of humankind wird untersucht, inwieweit sich aus der Idee der Menschen als Stewards konkrete Pflichten für Raumfahrtationen ableiten lassen. Abschließend widmet sich die Arbeit der zunehmenden Bedeutung privater Akteure in der Raumfahrt. Untersucht wird, inwiefern Staaten völkerrechtlich verpflichtet sind, private Raumfahrtunternehmen an nachhaltige Nutzungsstandards zu binden, und welche Rolle innerstaatliche Umsetzungsmaßnahmen hierbei spielen. Damit leistet das Dissertationsprojekt einen Beitrag zur Fortentwicklung eines nachhaltigkeitsorientierten Weltraumrechts und zur dogmatischen Verzahnung von Umweltvölkerrecht, Seerecht sowie Weltraumrecht und erläutert den noch vagen Begriff Stewardship.

VORTRÄGE UND TAGUNGSTEILNAHMEN

KOFERENZBESUCHE OHNE VORTRÄGE

- Writing and Publishing in the Law of the ECHR and other International Human Rights Systems: A Workshop for Early Career Researchers (Köln, 15.-16.12.2025).

VERÖFFENTLICHUNGEN

ZEITSCHRIFTENARTIKEL

- Tagungsbericht: Abschlusskonferenz des Forschungsprojekts “Qualifizieren für die Transformation“, in: NZS 2025, 218-220 (zusammen mit Ruhwedel, Katharina und Staps, Till).
- Tagungsbericht: Konferenz am IAAEU “Diskriminierungsschutz und Tarifautonomie“, in: AuR 2025, 482.

DR. THERESA GEIßLER



- 2016 bis 2019 Studium International Business (Bachelor of Arts) an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Kooperation mit der ALDI Wittlich GmbH & Co. KG
- 2019 bis 2021 Studium der Betriebswirtschaftslehre (M. Sc.) an der Universität Trier
- 2021 bis 2022 Projektkoordination am Forschungszentrum Mittelstand
- 2022 bis 2025 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAAEU und am Lehrstuhl für Personalökonomik an der Universität Trier

FORSCHUNGSPROJEKT: EDUCATIONAL MISMATCH

Bildungsinkongruenz (engl. Educational Mismatch) beschreibt eine Situation, in der die Qualifikation einer Person und die Anforderungen der Arbeit, die diese Person ausübt, nicht übereinstimmen. Aus gesellschaftlicher Sicht sind die Konsequenzen von Überqualifizierung bedeutsamer als von Unterqualifizierung, da Ressourcen, die für die Ausbildung aufgewandt wurden, ungenutzt bleiben. In ihrer Dissertation untersucht Theresa Geißler in vier Aufsätzen verschiedene Bestimmungsgründe von Bildungsinkongruenz und in einer weiteren Studie die Konsequenzen auf die Arbeitszufriedenheit. Zu den betrachteten Determinanten gehören das Einschulungsalter, Studiengebühren, unerwartete finanzielle Gewinne, z.B. durch Erbschaften oder Schenkungen, und auch Arbeitsmarktinstitutionen wie Gewerkschaften. Zwei der Studien sind bereits in Fachzeitschriften veröffentlicht. Das Dissertationsverfahren wurde im Dezember 2025 erfolgreich abgeschlossen.

VORTRÄGE UND TAGUNGSTEILNAHMEN

KONFERENZBESUCHE MIT VORTRÄGEN

- IAB 16th Interdisciplinary Ph.D. Workshop: Perspectives on (Un-)Employment (Nürnberg, 23.-24.01.2025), "Unexpected Fortunes: Exploring the Impact of Windfall Gains on Educational Mismatch".
- Annual Conference of the Scottish Economic Society (Glasgow, Schottland, 07.-09.04.2025), "Who Bears the Brunt? Tuition Fees and Overeducation".
- Joint LISER & IAAEU Workshop on Labour and Personnel Economics (Luxemburg (Stadt), 05.06.2025), "Who Bears the Brunt? Tuition Fees and Overeducation".

VORTRÄGE DURCH KOAUTOREN

- Annual Conference of the Royal Economic Society (Birmingham, England, 30.06-02.07.2025), "School Starting Age and Educational Mismatch", Vortrag durch: Sven Hartmann.

VERÖFFENTLICHUNGEN

ZEITSCHRIFTENARTIKEL

- What an (Un)favourable Match: Public Sector Employment and the Reversal of the Overeducation-job Satisfaction Penalty, *Journal of Happiness Studies*, 26(6): 94.
- Educational Mismatch and Trade Union Membership, *Industrial Relations*, 65(1): 24-44 (zusammen mit Goerke, Laszlo).

REF. JUR. JANA HAGENMÜLLER



- 2017 bis 2022 Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Trier
- 2018 bis 2022 Studentische Hilfskraft am IAAEU
- 2018 bis 2020 Studentische Hilfskraft an der Europäischen Rechtsakademie
- 2020 bis 2022 Studentische Hilfskraft am Lehrstuhl Prof. Dr. Rüfner, Universität Trier
- seit September 2022 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAAEU (zeitweilig in Elternzeit)

DISSERTATIONSPROJEKT: ANPASSUNG DER MODALITÄTEN DES ARBEITSVERHÄLTNISSES IN ZEITEN DER KINDERERZIEHUNG

Der Diskurs über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist in sozialer, politischer und rechtlicher Hinsicht von stetig wachsender Bedeutung. In jüngerer Vergangenheit hat die Richtlinie (EU) 2019/1158 („Vereinbarkeitsrichtlinie“) die Thematik stärker in den sozial- und rechtspolitischen Fokus gerückt. Die Richtlinie verfolgt das Ziel, Sorgeleistenden zu ermöglichen, ihre berufliche Tätigkeit besser mit familiären Verpflichtungen zu vereinbaren. Dazu räumt sie unter anderem in Artikel 9 ein Recht auf Beantragung flexibler Arbeitsregelungen gegenüber dem Arbeitgeber ein. Vor diesem rechtlichen Hintergrund stellt sich die Frage, ob eine familiengerechte Flexibilisierung der Arbeitsorganisation nicht bereits auf europäischer und nationaler Ebene gewährleistet wird und sogar grundrechtlich verankert ist. Im Rahmen ihrer Dissertation geht Jana Hagenmüller dieser Frage nach. Dabei wird auch erörtert, inwiefern eine solche Gewährleistung bei der Auslegung bestehender Rechtsnormen Berücksichtigung finden müsste und ob der Gesetzgeber – sowohl auf deutscher als auch auf europäischer Ebene – zu einer weitergehenden Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf verpflichtet sein könnte.

VORTRÄGE UND TAGUNGSTEILNAHMEN

KONFERENZBESUCHE OHNE VORTRÄGE

- 27. Colloquium für den wissenschaftlichen Nachwuchs im Arbeits- und Sozialrecht (Erfurt, 13.-14.02.2025).

VERÖFFENTLICHUNGEN

ZEITSCHRIFTENARTIKEL

- Anforderungen von Entgeltgleichheit und Entgelttransparenz an die tarifliche Arbeitsbewertung, SR 2026, 42-58 (zusammen mit Schlachter, Monika).

DR. SVEN HARTMANN



- 2011 bis 2014 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Trier (Abschluss: Bachelor of Science Business Administration)
- 2014 bis 2017 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Trier (Abschluss: Master of Science Financial Management)
- 2017 bis 2022 Promotion (Dr. rer. pol.) an der Universität Trier
- 2021 bis 2022 Forschungsaufenthalt an der Universität Oxford
- seit 2017 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAAEU und am Lehrstuhl für Personalökonomik an der Universität Trier

FORSCHUNGSPROJEKT: EMPFANG VON WESTDEUTSCHEM FERNSEHEN IN DER DDR

Das Forschungsprojekt nutzt die Tatsache, dass die Bewohner einiger Gebiete der DDR aufgrund ihrer geographischen Lage bis 1989 kein westdeutsches Fernsehen empfangen konnten. Westdeutsche Fernsehprogramme haben ihr Publikum regelmäßig mit einem Frauenbild konfrontiert, dass durch eine geringe Bedeutung der Berufstätigkeit gekennzeichnet war. Chadi et al. (2025) nutzen diesen Unterschied und untersuchen den Zusammenhang zwischen Fernsehkonsum und Arbeitsangebot. Sie finden eine niedrigere Erwerbsbeteiligung von Frauen, die während der DDR-Zeit Westfernsehen schauen konnten. Die Ergebnisse werden durch ein weiteres natürliches Experiment unterstützt, das in Westdeutschland stattgefunden hat. Hierbei analysieren die Autoren die regionale Variation in der Einführung des Privatfernsehens. Das Manuskript soll Anfang 2026 bei einer Zeitschrift eingereicht werden.

Hartmann (2025) untersucht, ob der Zugang zu verlässlichen Umweltinformationen durch das Fernsehen das Umweltbewusstsein beeinflussen kann. Während die Regierung der DDR das Ausmaß der Umweltverschmutzung vor der Öffentlichkeit geheim halten wollte, berichtete das westdeutsche Fernsehen darüber. Die Analyse von Umfragedaten und Wahlergebnissen verdeutlicht, dass der Zugang zu unzensurierter Berichterstattung sowohl das Umweltbewusstsein verstärkt als auch die Wahrscheinlichkeit erhöht, in Umweltorganisationen aktiv zu sein. Der Beitrag wurde auf mehreren internationalen Konferenzen vorgestellt und befindet sich im Begutachtungsprozess bei einer Zeitschrift.

Bernini und Hartmann (2025a) untersuchen den Einfluss westdeutscher Fernsehprogramme auf das Raucherverhalten in der DDR mit einem Fokus auf geschlechtsspezifische Unterschiede. Vor der Wiedervereinigung war Rauchen bei Frauen in Ostdeutschland gesellschaftlich wenig akzeptiert, was zu einer deutlich geringeren Prävalenz führte. Der Kontakt mit westlichen Werten durch Westfernsehen ging mit einem signifikanten Anstieg der Raucherprävalenz unter Frauen einher, während bei Männern kein vergleichbarer Effekt beobachtet wurde. Das Manuskript ist im Dezember 2025 in der Zeitschrift *Journal of Health Economics* erschienen.

Bernini und Hartmann (2025b) untersuchen, wie der Zugang zu westdeutschem Fernsehen die Bildungsentscheidungen in der DDR prägte. Der Beitrag zeigt, dass der Kontrast zwischen den ideologisch geprägten Bildungsnormen der DDR und den im Westfernsehen vermittelten Werten die Bereitschaft zur Bildungsinvestition verringerte. Personen mit Zugang zum Westfernsehen absolvierten im Durchschnitt rund fünf Monate weniger Schulbildung und erreichten seltener einen tertiären Bildungsabschluss.

Referenzen:

Bernini, Andrea und Hartmann, Sven (2025a): Gender Inequality in Smoking: The Impact of West German Television on East Germany, in: *Journal of Health Economics*, 104: 103077, siehe auch: IAAEU Discussion Paper 02/2025.

Bernini, Andrea und Hartmann, Sven (2025b): Mixed Signals from the West: Cultural Disruption and Human Capital in East Germany, unveröffentlichtes Manuskript.

Chadi, Adrian, Hartmann, Sven und Hoffmann, Manuel (2025): Television and Labor Supply: Evidence from Natural Experiments in West and East Germany, unveröffentlichtes Manuskript.

Hartmann, Sven (2025): Fog or Smog? The Impact of Uncensored Reporting on Pollution on Individuals' Environmental Preferences, *Journal of Environmental Economics and Management*, 138, 103325.

FORSCHUNGSPROJEKT: AUSWIRKUNGEN VON EINSCHULUNGSSTICHTAGEN

In den meisten Schulsystemen weltweit gibt es festgelegte Stichtage, die bestimmen, wann Schülerinnen und Schüler in die Grundschule aufgenommen werden. Diese Stichtage führen zu Unterschieden im Einschulungsalter von bis zu zwölf Monaten. Geißler und Hartmann (2025) untersuchen den Einfluss des Einschulungsalters auf Über- und Unterbildung, die durch ein Auseinanderfallen der beruflichen Qualifikation einer Person und der für eine Tätigkeit erforderlichen Ausbildung entstehen. Erste Ergebnisse zeigen, dass eine spätere Einschulung die Jahre an Überbildung im Beruf sowie die Wahrscheinlichkeit von Überbildung erhöht, wohingegen die Wahrscheinlichkeit der Unterbildung verringert wird. Der Beitrag wurde auf mehreren internationalen Konferenzen vorgestellt und befindet sich im Begutachtungsprozess bei einer Zeitschrift.

Jährliche Einschulungsstichtage erzeugen jedoch nicht nur Unterschiede im Einschulungsalter, sondern führen auch zu einer Altersverteilung der Kinder innerhalb der einzelnen Jahrgangsstufen. Demzufolge können die Altersunterschiede zwischen Schülerinnen und Schüler innerhalb einer Klasse ebenfalls bis zu zwölf Monaten betragen. In diesem Zusammenhang untersuchen Fumarco et al. (2026), wie sich das relative Alter von Schülerinnen und Schüler auf deren Essverhalten auswirkt. Die Autoren stellen fest, dass relativ junge Schülerinnen und Schüler ein schlechteres Ernährungsverhalten aufweisen als ihre älteren Mitschülerinnen und Mitschüler. Das Manuskript erscheint im Februar 2026 in der Zeitschrift *Economics of Education Review*.

Referenzen:

Fumarco, Luca, Hartmann, Sven und Principe, Francesco (2026): Influence of Within-Class Age Differences on Adolescents' Eating Behaviors, *Economics of Education Review*, 110: 102756, siehe auch: IAAEU Discussion Paper 03/2024.

Geißler, Theresa und Hartmann, Sven (2025): School Starting Age and Educational Mismatch, unveröffentlichtes Manuskript.

FORSCHUNGSPROJEKT: BETRIEBLICHE MITBESTIMMUNG

Goerke et al. (2026) analysieren auf Grundlage von Daten des Sozio-ökonomischen Panels, ob die Zufriedenheit von Beschäftigten mit ihrem Einkommen mit betrieblicher Mitbestimmung korreliert ist. Die Untersuchung dokumentiert einen positiven Zusammenhang, der unter anderem aufgrund von besseren Arbeitsbedingungen resultiert. Dieses Manuskript befindet sich im Begutachtungsprozess.

Referenz:

Goerke, Laszlo, Hartmann, Sven und Huang, Yue (2026), Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions, IAAEU Discussion Paper 02/2026.

VORTRÄGE UND TAGUNGSTEILNAHMEN

KONFERENZBESUCHE MIT VORTRÄGEN

- Annual Conference of the Scottish Economic Society (Glasgow, England, 07.-09.04.2025), "Gender Inequality in Smoking: The Impact of West German Television on East Germany".
- Annual Conference of the Royal Economic Society (Birmingham, England, 30.06-02.07.2025), "School Starting Age and Educational Mismatch".
- World Congress of the Econometric Society (Seoul, Korea, 18.08-22.08.2025), "Fog or Smog? The Impact of Uncensored Reporting on Pollution on Individuals' Environmental Preferences".
- 2nd Mainz–Trier Research Workshop (Mainz, 27.-28.11.2025), "Influence of Within-Class Age Differences on Adolescents' Eating Behaviours".

VORTRÄGE DURCH KOAUTOREN

- 2nd Mainz–Trier Research Workshop (Mainz, 27.-28.11.2025), "Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions", Vortrag durch: Yue Huang.
- Jahreskonferenz der Global Labor Organization (Bonn, 03.-05.12.2025), "Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions", Vortrag durch: Laszlo Goerke.
- European Winter Meeting of the Econometric Society (Nikosia, Zypern, 07.-09.12.2025), "Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions", Vortrag durch Yue Huang.

EINGELADENE VORTRÄGE

- SOEP Brown Bag Seminar (Berlin, 22.01.2025), “Perceived Climate Impacts and Environmental Action”.
- Research Seminar Series Masaryk University (Brünn, Tschechien, 13.03.2025), “Gender Inequality in Smoking: The Impact of West German Television on East Germany”.
- QSS and CLS Seminar series at University College London (London, England, 01.10.2025), “Fog or Smog? The Impact of Uncensored Reporting on Pollution on Individuals' Environmental Preferences”.

VERÖFFENTLICHUNGEN

ZEITSCHRIFTENARTIKEL

- The Effect of West German Television on Smoking and Health: A Natural Experiment from German Reunification, *Journal of Health Economics*, 104: 103077 (zusammen mit Bernini, Andrea).
- Influence of Within-Class Age Differences on Adolescents' Eating Behaviors, *Economics of Education Review*, 110, 102756 (zusammen mit Fumarco, Luca und Principe, Francesco).
- Fog or Smog? The Impact of Uncensored Reporting on Pollution on Individuals' Environmental Preferences, *Journal of Environmental Economics and Management*, 138, 103325.

DR. YUE HUANG



- 2005 bis 2009 Bachelorstudium an der Shandong Universität (German Language and Literature, Bachelor of Arts und Finance, Bachelor in Economics)
- 2009 bis 2013 Master in International Economics and Finance (M. Sc.) an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- 2012 bis 2013 Studentische Hilfskraft an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- 2013 bis 2019 Promotion (Dr. rer. pol.) an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- 2013 bis 2020 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- seit April 2020 Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Post-Doc) am IAAEU und am Lehrstuhl für Personalökonomik an der Universität Trier (zeitweilig in Elternzeit)

FORSCHUNGSPROJEKT: ARBEITSBEZIEHUNGEN

Becker et al. (2025) untersuchen mit Daten des sozio-ökonomischen Panels (SOEP) den Zusammenhang zwischen der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft und der Lebenszufriedenheit von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen in Deutschland. Sie stellen eine negative Korrelation fest. In der Studie wird außerdem der Einfluss verschiedener Kanäle, wie zum Beispiel der subjektiven Sicherheit des Arbeitsplatzes und des Umfangs sozialer Kontakte überprüft.

Goerke et al. (2024) analysieren anhand der SOEP-Daten sowie einer speziellen SOEP-CoV-Stichprobe für die Jahre 2020 und 2021 den Zusammenhang zwischen der Existenz eines Tarifvertrags, Mitbestimmung und Home-Office. Sie finden eine negative Beziehung zwischen Tarifverträgen und der Prävalenz sowie Häufigkeit von Home-Office. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Mitbestimmung auf Betriebsebene positiv mit Home-Office korreliert ist. Das Manuskript befindet sich im Begutachtungsprozess.

Goerke et al. (2026) analysieren auf Grundlage von SOEP-Daten, ob die Zufriedenheit von Beschäftigten mit ihrem Einkommen mit betrieblicher Mitbestimmung korreliert ist. Die Untersuchung dokumentiert einen positiven Zusammenhang, der unter anderem aufgrund von besseren Arbeitsbedingungen resultiert. Auch dieses Manuskript befindet sich im Begutachtungsprozess.

Referenzen:

Becker, Björn, Goerke, Laszlo und Huang, Yue (2025): Trade Unions and Life Satisfaction in Germany, in: British Journal of Industrial Relations Vol. 63(3): 462-477. Eine frühere Version ist als IAAEU Discussion Paper 08/2024 erschienen.

Goerke, Laszlo, Grabka, Markus M., Hilbert, Viola und Huang, Yue (2024): Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic, unveröffentlichtes Manuskript.

Goerke, Laszlo, Hartmann, Sven und Huang, Yue (2026), Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions, IAAEU Discussion Paper 02/2026.

FORSCHUNGSPROJEKT: MIGRATION

Auf Basis von Landkreisdaten untersuchen Huang und Kvasnicka (2025), ob der Flüchtlingszuzug nach Deutschland im Jahr 2015 die Kriminalität beeinflusst hat. Sie zeigen, dass Deutsche nicht häufiger Opfer von Straftaten mit Flüchtlingen als Tatverdächtigen wurden. Das Manuskript befindet sich im Begutachtungsprozess.

Feld und Huang (2025) analysieren den Zusammenhang zwischen der Anzahl regionaler Konfuzius-Institute und der Entlohnung chinesischer Migranten in den USA. Die Autoren finden eine negative Korrelation, die schwächer wird, je mehr Institute sich in der Nähe des Wohnorts der chinesischen Migranten und Migrantinnen befinden. Das Manuskript soll 2026 bei einer Fachzeitschrift eingereicht werden.

Referenzen:

Huang, Yue und Kvasnicka, Michael (2025): Immigration and Crimes against Natives, unveröffentlichtes Manuskript.

Feld, Jonas und Huang, Yue (2025): Confucius Institutes and Labor Market Outcomes of Chinese Immigrants in the United States, unveröffentlichtes Manuskript.

FORSCHUNGSPROJEKT: UNGLEICHHEIT

Becker und Huang (2025) nutzen Daten des Japanese Panel Survey of Consumers (JPSC), um den Zusammenhang zwischen traditionellem Einkommensmanagement und dem Ausgabenverhältnis zwischen Ehepartnern in Japan zu untersuchen. Frauen, die das Einkommen der Partner in Gänze managen, geben verhältnismäßig weniger für sich aus. Die Einreichung des Manuskripts bei einer Fachzeitschrift ist für das Jahr 2026 geplant.

Referenzen:

Becker, Björn und Huang, Yue (2025): She Manages the Money - He Spends It: Income Management and the Spousal Expenditure Gap in Japan, unveröffentlichtes Manuskript.

VORTRÄGE UND TAGUNGSTEILNAHMEN

KONFERENZBESUCHE MIT VORTRÄGEN

- 6th Annual Meeting of Berlin Network for Research on Well-Being (Berlin, 24.-25.02.2025), "Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic".
- 27. Personalökonomisches Kolloquium (Trondheim, Norwegen, 08.-09.05.2025), "Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic".
- Joint LISER & IAAEU Workshop on Labour and Personnel Economics (Luxemburg (Stadt), 05.06.2025), "Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic".
- ISQOLS 23rd Annual Conference (Luxemburg (Stadt), 22.-25.07.2025), "Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic".

- Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik (Köln, 14.-17.09.2025), “Confucius Institutes and Labor Market Outcomes of Chinese Immigrants in the United States”.
- 2nd Mainz–Trier Research Workshop (Mainz, 27.-28.11.2025), “Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions”.
- European Winter Meeting of the Econometric Society (Nikosia, Zypern, 07.-09.12.2025), “Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions”.

VORTRÄGE DURCH KOAUTOREN

- 6. World Labor Conference, veranstaltet durch die Society of Labor Economists (SOLE) (Toronto, Kanada, 27.–29.06.2025), “Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic”, Posterpräsentation durch: Laszlo Goerke.
- GRAPE Gender Gaps Conference (Warschau, Polen, 12.-13.09.2025), “I Manage the Money – You Spend It: Income Management and Expenditure in Japan”, Vortrag durch: Björn Becker.
- 2nd Mainz–Trier Research Workshop (Mainz, 27.-28.11.2025), “She Manages the Money – He Spends It: Income Management and Expenditure in Japan”, Vortrag durch: Björn Becker.
- Jahreskonferenz der Global Labor Organization (Bonn, 03.-05.12.2025), “Councils of Contentment: Works Councils and Income Perceptions”, Vortrag durch: Laszlo Goerke.

EINGELADENE VORTRÄGE

- Potsdam Research Seminar in Economics (Potsdam, 20.05.2025), “Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic”.

VERÖFFENTLICHUNGEN

ZEITSCHRIFTENARTIKEL

- Trade Unions and Life Satisfaction in Germany, British Journal of Industrial Relations, 63(1): 462-477 (zusammen mit Goerke, Laszlo und Becker, Björn).

REF. JUR. GEORG KUHS



- 2015 bis 2021 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Trier
- 2017 bis 2022 Studentische Hilfskraft am IAAEU
- seit April 2022 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAAEU

DISSERTATIONSPROJEKT: DIE EFFEKTUIERUNG DES ARBEITSRECHTS DURCH DEN EUROPÄISCHEN GERICHTSHOF

Die Tatsache, dass Arbeitsrecht häufig nicht adäquat durchgesetzt wird, ist einschlägig belegt. Als eine wesentliche Ursache hierfür wird neben Informationsdefiziten und finanziellen Hürden häufig die Durchsetzungsschwäche der einzelnen Arbeitnehmer angesehen. Denn Individualarbeitsrecht ist primär auf private Rechtsdurchsetzung angewiesen, die jedoch aufgrund des Abhängigkeitsverhältnisses der Arbeitnehmer vom Arbeitgeber nur selten erfolgt. Eine Folge davon ist, dass zahlreiche Regelungen im Individualarbeitsrecht nicht effektiv durchgesetzt werden und damit das „Recht auf dem Papier“ und das „Recht in der Wirklichkeit“ häufig auseinanderfallen.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) ist diesem Umstand in den vergangenen Jahren teilweise entgegengetreten und hat das europäische Arbeitsrecht (beispielsweise im Arbeitszeit- und Urlaubsrecht) in unterschiedlichem Umfang bezüglich seiner Rechtsdurchsetzung effektiert. Eine zentrale Rolle bei dieser Rechtsprechung spielte der Topos des „Arbeitnehmers als die schwächere Partei des Arbeitsvertrags“. Obwohl die Argumentationsfigur in einigen Fällen eine wichtige Funktion bei der Findung der Entscheidungen des EuGH einnahm, ist sie bisher noch weitestgehend unerforscht geblieben. Dies nimmt Georg Kuhs zum Anlass, die Rolle der Argumentationsfigur vom schwächeren Arbeitnehmer in der Rechtsprechung des EuGH systematisch zu untersuchen. Dabei wird unter anderem der Frage nachgegangen, ob der Topos nur zufällig verwendet wird oder sich bestimmte Fallkonstellationen nachweisen lassen. Weiterhin wird untersucht, welche rechtliche Bedeutung und Funktion der Argumentationsfigur zukommt, welche Schlussfolgerungen für zukünftige Fallgestaltungen möglich sind und ob das vom EuGH gezeichnete Bild des Arbeitnehmers in Zeiten des Fachkräftemangels noch gerechtfertigt ist.

VERÖFFENTLICHUNGEN

URTEILSANMERKUNGEN

- Procedural Effects of the Principle of Effectiveness in EU Law, in: ILaRC 2025, 138-143 (zusammen mit Ulber, Daniel).

ASS. JUR. DOMINIK LEIST



- 2010 bis 2016 Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Trier
- September 2016 bis August 2022 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationales und Europäisches Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht von Prof. Dr. Dres. h. c. Schlachter und Doktorand an der Universität Trier
- Februar 2023 bis März 2023 Wissenschaftliche Hilfskraft am IAAEU (DFG-Projekt)
- seit April 2023 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAAEU (DFG-Projekt) (zeitweilig in Elternzeit)
- November 2023 bis November 2025 Rechtsreferendar am Landgericht Trier

DISSERTATIONSPROJEKT: KOLLEKTIVVERHANDLUNGEN AUSSERHALB DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES IM MEHREBENENSYSTEM

Im Rahmen der Aushandlung von Erwerbsbedingungen wird die strukturell schwache Verhandlungsposition einzelner Arbeitnehmer seit langem durch die Ermöglichung von Verhandlungen im Kollektiv ausgeglichen, wie sie in Deutschland in Art. 9 Abs. 3 GG und dem Tarifvertragsgesetz vorgesehen sind. Der rechtliche Hintergrund solcher Verträge gestaltet sich konfliktreich, denn auch Tarifverträge begründen eine wettbewerbsbeschränkende Preisabsprache, die grundsätzlich am Kartellrecht zu messen ist. Koalitionsrechtliche Gewährleistungen stehen daher stets im Spannungsverhältnis zu kartellrechtlichen Verboten. Aufgrund der Zunahme solo-selbstständiger Erwerbstätigkeit rückte in jüngerer Zeit die Frage in den Vordergrund, ob und inwiefern auch schutzbedürftige Selbstständige ihre Erwerbsbedingungen im Kollektiv aushandeln können. Dieser wird im Rahmen des Dissertationsprojektes nachgegangen, wozu zunächst die rechtstatsächlichen Entwicklungen in den Blick zu nehmen und die jeweiligen Akteure und deren Interessenlagen herauszuarbeiten waren. In rechtlicher Hinsicht wurden die einschlägigen Regelungen dann jeweils im Hinblick auf ein Erfassen schutzbedürftiger Selbstständiger betrachtet, wobei der Fokus auf die wechselseitigen Einflüsse der Rechtsquellen im Mehrebenensystem gelegt wurde. Den Schwerpunkt bildeten hierbei aufgrund ihrer vielgestaltigen Einwirkungsdimensionen auf weitere Rechtsebenen die völkerrechtlichen Vorgaben aus ILO-Übereinkommen, ESC und EMRK. Nach Abschluss des Referendariats des Verfassers soll die Arbeit im laufenden Jahr fertiggestellt werden.

VORTRÄGE UND TAGUNGSTEILNAHMEN

KONFERENZBESUCHE MIT VORTRÄGEN

- Freiheit oder Prekariat? Der menschenrechtliche Schutz von Solo-Selbstständigen in Europa (Wien, Österreich, 13.05.2025), "Kollision von EU-Recht mit den menschenrechtlichen Vorgaben des Europarats?".

VERÖFFENTLICHUNGEN

ZEITSCHRIFTENARTIKEL

- Ensuring Adequate Remuneration for Vulnerable Solo Self-Employed Through Collective Bargaining - EU Antitrust Prohibition as a Limit?, in: Italian Labour Law E-Journal, 18 (2), 2025, 159-188.
- Adequate Remuneration for the Self-Employed - Legal Framework in Germany, Hungarian Labour Law E-Journal, 2026, 1-25 (zusammen mit Schlachter, Monika).

MONOGRAPHIEN, KOMMENTIERUNGEN UND EDITIONEN

- Kommentierung zu Art. 12 und Art. 28 EU-Grundrechtecharta, in: Hiessl (Hrsg.): EU Labour Law: A Commentary, 2nd Edition, Wolters Kluwer, Niederlande 2025.

ASS. JUR. HANNAH SANDER



- 2016 bis 2022 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Trier
- 2023 bis 2025 Rechtsreferendarin am Landgericht Trier
- seit September 2025 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAAEU

DISSERTATIONSPROJEKT: DIE VERFASSUNGSTREUE VON AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN

Das Exstarken extremistischer Kräfte stellt nicht nur ein gesellschaftliches Phänomen dar, sondern wirkt sich auch auf das Arbeits- und Gesellschaftsrecht aus. Vorfälle wie das im Jahr 2024 viral gegangene „Sylt-Video“ oder die Teilnahme des Geschäftsführers der Restaurantketten „Hans im Glück“ bzw. „Pottsalat“ an einem Treffen in der Potsdamer „Villa Adlon“ zeigen die Forderung der Öffentlichkeit nach Konsequenzen für die Betroffenen. Ein solches privates Fehlverhalten einzelner Arbeitnehmer oder Organmitglieder führt zu einem Reputationsverlust des betroffenen Unternehmens.

Eine besondere rechtliche Stellung kommt insoweit den Arbeitnehmervertretern eines Aufsichtsrates zu. Diese sind zum einen Arbeitnehmer des Unternehmens und zum anderen Organmitglieder, weshalb sie eine herausgehobene Position in dem Unternehmen einnehmen. Ob diese zum Schutz des Unternehmens und seiner Reputation für die freiheitlich demokratische Grundordnung einstehen müssen, ist in rechtlicher Hinsicht nicht geklärt. Im Arbeitsrecht hat die Rechtsprechung bereits gefestigte Grundsätze hinsichtlich des Erfordernisses der Verfassungstreue von Arbeitnehmern entwickelt. Auch im Gesellschaftsrecht werden in der neueren Literatur die Auswirkungen eines Fehlverhaltens von Geschäftsführern diskutiert. Hannah Sander untersucht in ihrem Dissertationsvorhaben das Erfordernis der Verfassungstreue von Arbeitnehmern, Organen einer Gesellschaft und der Übertragbarkeit dieser Grundsätze auf die Aufsichtsratsmitglieder. Die Ausarbeitung erfolgt unter Beachtung der Besonderheiten von Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer als Mitglieder des Aufsichtsrates und differenziert zwischen deren Verhalten im innerdienstlichen und außerdienstlichen Bereich.

REF. JUR. ALI NOOR SHEIKH



- 2018 bis 2024 Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Trier
- seit Oktober 2024 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAAEU

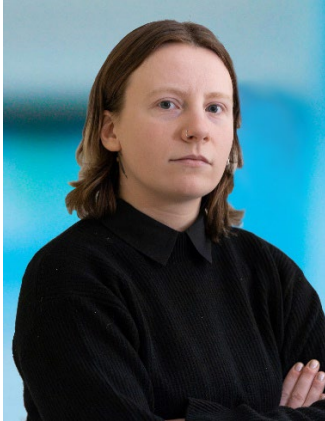
**DISSERTATIONSPROJEKT: TARIFTREUEREGELUNGEN ZUR STÄRKUNG DER TARIFBINDUNG -
UNTERSUCHUNG ZUR RECHTLICHEN ZULÄSSIGKEIT UND EFFEKTIVITÄT
UNTERSCHIEDLICHER TARIFTREUEMODELLE IN DEN BUNDESLÄNDERN UND FRAGEN ZUM
BUNDESTARIFTREUEGESETZ**

„Es war aus gewerkschaftlicher Sicht das wichtigste Projekt der Ampelregierung...“. So bezeichnete ver.di. das Vorhaben der Ampelregierung aus der 20. Legislaturperiode, ein Tariftreuegesetz auf Bundesebene umzusetzen. Das Gesetzgebungsverfahren ist fehlgeschlagen, aber auch die Große Koalition verfolgt das gleiche Vorhaben. Ist ein solches Gesetz ein effektives Mittel darstellt, um die Arbeitsbedingungen in Deutschland tatsächlich zu stärken?

Die meisten Bundesländer haben Tariftreuegesetze erlassen. Ziel dieser Regelungen ist, dass der Wettbewerb um öffentliche Aufträge sich nicht zulasten der Arbeitnehmer auswirkt. Zudem sollen sie Wettbewerbsgleichheit für Unternehmen herstellen, die ihre Arbeitnehmer bereits nach Tarifvertrag beschäftigen. Das soll dadurch erreicht werden, dass öffentliche Aufträge nur an solche Auftragnehmer vergeben werden, die Leistungen nach einem repräsentativen Tarifvertrag erbringen. Kritiker bezweifeln jedoch, ob sie die Tarifbindung tatsächlich stärken oder mit Verfassungsrecht vereinbar sind.

In seiner Dissertation untersucht Ali Noor Sheikh, ob solche Regelungen rechtmäßig sind und ob die bisherigen Landesgesetze tatsächlich ihre angestrebten Ziele erreicht haben. Zudem setzt sie sich damit auseinander, wie ein Bundestariftreuegesetz aussehen muss, um die Tarifbindung zu erhöhen und damit mittelbar die Arbeitsbedingungen in Deutschland zu verbessern.

REF. JUR. JAQUELINE STEIN



- 2015 bis 2019 Studium der Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin
- 2019 bis 2020 Studium Maitrise en droit (M1) Europarecht an der Université Paris II
- 2021 bis 2025 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Daniel Ulber an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- seit Februar 2025 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAAEU

DISSERTATIONSPROJEKT: KOALITIONSFREIHEIT & GEFANGENENARBEIT – EINE ARBEITS- UND VERFASSUNGSRECHTLICHE UNTERSUCHUNG ZUM SCHUTZ VON „GEFANGENENGEWERKSCHAFTEN“ DURCH ART. 9 III GG

Gefangene sind in Deutschland in den meisten Bundesländern zur Arbeit im Strafvollzug verpflichtet und ihre Arbeitsbedingungen werden – abweichend zu den allgemein geltenden arbeitsrechtlichen Vorschriften – durch die Strafvollzugsgesetze der Länder geregelt. Nachdem das Bundesverfassungsgericht die Vergütung in NRW und Bayern 2023 für mit dem Grundgesetz unvereinbar erklärt hatte, finden nun in einigen Bundesländern Anpassungen statt, wobei die Vergütung dabei auch weiterhin gesetzlich festgelegt wird.

Im Rahmen ihrer Dissertation untersucht Jaqueline Stein, ob und in welchem Umfang Gefangene dennoch durch die in Art. 9 III GG garantierte Koalitionsfreiheit geschützt werden. Dabei untersucht sie nicht nur die Dogmatik der Koalitionsfreiheit und des deutschen Arbeitskampfrechts hinsichtlich ihrer Kompatibilität mit öffentlich-rechtlichen Arbeitsverhältnissen, sondern widmet sich auch den praktischen Herausforderungen bei der Ausübung der Koalitionsfreiheit bzw. des Streikrechts im Rahmen des Strafvollzugs.

VORTRÄGE UND TAGUNGSTEILNAHMEN

KONFERENZBESUCHE MIT VORTRÄGEN

- 43rd International Labour Process Conference (Santiago, Chile, 23.-25.04.2025), “Labor Rights Behind Bars –Incarcerated Workers’ Right to Strike”.
- Labour Law Research Network Conference 7 (Bangkok, Thailand, 29.06.-01.07.2025), “Gastarbeiter 2.0” – Wildcat Strikes by Migrant Workers in Germany in 1973 and 2021”.
- Tagung: Armut und Recht (WZB & Deutsches Institut für Menschenrechte) (Berlin, 17.11–18.11.2025), “Resozialisierung durch Armut? Anspruch und Wirklichkeit von Gefangenenarbeit”.

VERÖFFENTLICHUNGEN

ZEITSCHRIFTENARTIKEL

- § 15 AGG in der Fallbearbeitung, in: JuS 2025, 203-208.
- Das neue Mutterschaftsrecht – Rechtslage vor und nach der Reform – Schwangerschaftsabbrüche in der Systematik des MuSchG, in: NZA 2025, 1066-1070.

MONOGRAPHIEN, KOMMENTIERUNGEN UND EDITIONEN

- Works Councils as Promoters of Lifelong Learning: Opportunities and Challenges in: Murto/Franca (Hrsg.): Labour Law and Lifelong Learning, Springer Nature, Switzerland 2025 (zusammen mit Ruhwedel, Katharina).

5.3. VERANSTALTUNGEN

Das IAAEU führt seit seiner Gründung eine Vielzahl von Veranstaltungen durch. Für diese wurde früher ein großer Veranstaltungsraum im Schloss Quint genutzt und nach dem Umzug an der Universität ein Seminarraum. In diesem finden neben den Veranstaltungen auch Besprechungen und Meetings des Instituts statt. Wegen der Renovierungsarbeiten des Instituts konnte der Raum längere Zeit nicht genutzt werden und steht nunmehr seit dem Herbst 2025 wieder zur Verfügung.

5.3.1. INTERNE VERANSTALTUNGEN

INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNGSWERKSTATT, 11.02. UND 08.07.2025

Am Institut fanden 2025 zwei interdisziplinäre Forschungswerkstätten statt. Die Forschungswerkstatt wird als sinnvolles Instrument der Stärkung der Zusammenarbeit angesehen und soll in Zukunft regelmäßig stattfinden. Es sollen auch zunehmend externe Referenten eingeladen werden.

Am 11.02.2025 fand eine erste Forschungswerkstatt statt. In dieser wurden intensiv Möglichkeiten und Grenzen einer interdisziplinären Forschungsarbeit von Ökonomen und Juristen diskutiert. Als Problem wurden dabei die unterschiedlichen Vorgehensweisen bei der Promotion identifiziert. Zugleich wurde deutlich, dass angesichts der exzellenten und breit ausgerichteten Forschung in beiden Forschungsgruppen eine Möglichkeit besteht, gemeinsame Themen zu finden.

Am 08.07.2025 fand die zweite interdisziplinäre Forschungswerkstatt der beiden Forschungsgruppen des Instituts statt. Ziel der Veranstaltung war es, Themenfelder für zukünftige gemeinsame Projekte zu identifizieren und die Grundlagen für eine verstärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit zu legen. Als Themenfelder wurden hier zum Beispiel gesetzliche Mindestlöhne genannt.

BROWNBAG-SEMINAR, 12.03.-12.11.2025

Vorträge:

- Theresa Geißler (12.03.): "What an (un)favourable match?!".
- Björn Becker und Yue Huang (17.07.): "I Manage the Money – You Spend it: Income Management and Expenditure within Couples - I".
- Björn Becker und Yue Huang (12.11.): "I Manage the Money – You Spend it: Income Management and Expenditure within Couples - II".

DOKTORANDENSEMINAR, 16.-17.09.2025

Vom 16.-17.09.2025 fand im Seminarraum des Instituts das jährliche Doktorandenseminar von Prof. Dr. Daniel Ulber statt. Im Rahmen des Seminars wurde gemeinsam mit den Doktoranden in mehreren Werkstattgesprächen über Arbeitstechniken gesprochen. Zudem wurden inhaltliche Fragen zu einzelnen Arbeiten diskutiert.

5.3.2. ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

TRIECON WORKSHOP ON INCOME, PAY COMPOSITION AND LABOUR MARKET OUTCOMES, 13.02-14.02.2025

Vorträge:

- Ahmet Taskin: “The Effect of Branching Deregulation on Finance Wage Premium” (Diskutant: Pol Morvan).
- Pol Morvan: “Strategic Wage Setting, Firms and Workers’ Location” (Diskutant: Laszlo Goerke).
- Marco Clemens: “Unexpected Fortunes: Exploring the Impact of Windfall Gains on Educational Mismatch” (Diskutant:in: Giorgia Conte).
- Giorgia Conte: “Time to Grow Up? The Distributional Effects of Parental Leave Policies on Fertility and Child Human Capital” (Diskutant: Ahmet Taskin).
- Liana Bomm: “Financial Sustainability – The Impact of Long-Term Incentives in Executive Pay” (Diskutant: Davide Bisi).
- Davide Bisi: “Shared Automated Gains: Blue-Collar Profit Sharing and Robotics in Italian Firms” (Diskutant:in: Liana Bomm).
- Christian Grund: “Conditional Gender Pay Gaps” (Diskutant:in: Gorana Krstić).
- Gorana Krstić: “The Gender Wage Gap Across the Unconditional Wage Distribution in a Period of Uncertainty: Findings from Serbia” (Diskutant: Christian Grund).

IAAEU VORTRAGSREIHE: EUROPEAN AND INTERNATIONAL LAW, 19.02.2025

Vorträge:

- Pedro Madeira de Brito: “The Interpretation of Collective Agreements in Portugal”.
- Guilherme Machado Dray: “Employment at Will vs. Job Security: The Clash That Divides Western Employment Law”.
- Guilherme Grillo: “Judicial Intervention in Collective Agreements in Brazil”.

WORKSHOP ON LABOUR ECONOMICS 2025, 03.-04.04.2025

Vorträge:

- Patrick Nüß: “Management Opposition in Times of Crisis”.

- Yue Huang: “Industrial Relations and Working From Home in Germany During the COVID-19 Pandemic”.
- Ali Sina Önder: “Jobs to Die For: Redundancies and Death Rates in the UK’s Universities”.
- Ludivine Martin: “Consequences of Digitalisation on Teleworkers’ Work Intensification, Psychological Well-Being and Mental Health”.
- Felix Stips: “Immigration and Unemployment: “Evidence From Germany After the EU Eastern Enlargement”.
- Kamal Kassam: “No Ripple in the Pond: Exposure to Refugees and Native Well-Being” (Diskutant: Felix Stips).
- Katarina Zigova: “Minimum Wages and the Structure of Training”.
- Elisabeth Artmann: “The Effects of Online vs. In-Person Instruction in Subsidized Further Training on Labour Market Outcomes”.
- Fabio Berton: “Impact Evaluation of Ireland’s Active Labour Market Policies”.
- Lucas van der Velde: “Gender Neutral Hiring of Junior Scholars”.
- Markus Wolf: “Effects of a Major and Sudden Benefit Sanction Reform on Short-Run Labour Market Outcomes of German Welfare Recipients”.
- Victor Saldarriaga: “The Distributional Dynamics of Wages Over the Business Cycle”.
- David Marguerit: “Returning Home: Employment and Wage Effects for Cross-Border Workers” (Diskutant: Karin Edmark).
- Karin Edmark: “Can Workers Switch It Up? Organizational Form, Wages and Well-Being in the Preschool Sector”.
- Sander Kraaij: “Systemic Discrimination in Firing”.
- Laura Baessler: “The Effect of the 2015 Parental Leave Reform on Labour Supply”.
- Ellen Tüllmann: “Why Talents Leave: Exploring Turnover Drivers Across Career Stages in the Automotive Sector”.
- Alexander Moog: “Geographic Labor Mobility and Statutory Minimum Wages”.
- Nicolas Ziebarth: “The Economics of Sick Leave”.
- Sladana Krgovic: “Can a Minimum Wage Mitigate Recession Effects?”.
- Camila Steffens: “Labor Market Adjustments to E-commerce”.
- Fengyu Wu: “The Health Impacts of Relaxing Internal Migration Policies: Evidence From the 2014 Hukou Reform in China”.
- Dipanwita Ghatak: “Child Gender and Parental Participation in Housework: Evidence From the UK” (Diskutant: Daniela Sonedda).
- Natalia Khorunzhina: “Divorce and Financial Well-being”.
- Wietse Leleu: “Consideration Sets on the Marriage Market” (Diskutant: Natalia Khorunzhina).
- Alexandra Sojka: “Causal Effect of Subsidized Employment in Labour Market Attachment Outcomes: Older Workers Case in Population Ageing Economy” (Diskutant: Simona Lorena Comi).
- Simona Lorena Comi: “The Impact of Apprenticeship on Firm Performance”.
- Raluca Elena Buia: “The Evolution of (Post) Pandemic Labour Market Outcomes of Older Workers in Europe”.
- Øystein M. Hernæs: “Labor Market Effects of an Increase in the Pension Claiming Age – Evidence From Sweden”.

- Cristina Almaraz-López: “Big Data Insights Into AI Penetration in Online Labour Markets and Innovation Performance in EU Member States” (Diskutantin: Ali Sina Önder).
- Samuel Mäurer: “Automation and Demand for Labor: Experimental Evidence From White Collar Jobs” (Diskutant: Sumit Deole).
- Saikat Ghosh: “Intertemporal Labour Market Participation of Mothers in Germany”.
- Franziska Riepl: Human Capital and Motherhood: “The Extent and Implications of Child Penalties in Training” (Diskutant: Arnim Seidlitz).
- Arnim Seidlitz: “Changing Fertility and Heterogeneous Motherhood Effects: Revisiting the Effects of a Parental Benefits Reform”.
- Anna Pestova: “Back to School When Times Are Bad? The Role of Housing Frictions”.
- Daniela Sonedda: “Levelling Up? Targeted Students of University Grants Based on Wealth and Skills”.
- Moritz Mendel: “Nonstandard Education Careers and Inequality”.

**JOINT LISER & IAAEU WORKSHOP ON LABOUR AND PERSONNEL ECONOMICS,
05.06.2025**

Vorträge:

- Theresa Geißler: “Who Bears the Brunt? Tuition Fees and Educational Mismatch”.
- Björn Becker: “Higher Education, Lower Satisfaction - Hypogamy and Traditional Norms in Japan”.
- Camila Pineda: “The Potential Impact of Artificial Intelligence on the Gender Gap”.
- Natella Agikyan: “Boss Effects in the Labor Market”.
- Julio Garbers: “Small Pictures, Big Biases: The Adverse Effects of an Airbnb Anti-Discrimination Policy”.
- Yue Huang: “Industrial Relations and Working From Home in Germany During the Covid-19 Pandemic” (Koautoren: Laszlo Goerke, Markus Grabka, Viola Hilbert).

**IAAEU TRIALOG: ARBEITSRECHT UND ARBEITSBEZIEHUNGEN IN EUROPA,
10.06.2025**

Vortrag:

- Thomas Klein: “Mindestlohngestaltung zwischen Brüssel und Berlin: Der Koalitionsvertrag im Lichte der Mindestlohnrichtlinie”.

WORKSHOP ON MIGRATION AND LABOUR MARKETS, 10.06-11.06.2025

Vorträge:

- Pablo Zarate: “Migration, the Diffusion of Ideas and the Rise of the Labor Movement: Evidence From the American Civil War”.
- Cinzia Rienzo: “The Union Wage Mark-Up for Immigrants in the United States”.

- Michel Beine: “The Contribution of Foreign Master’s Students to US Start-Ups”.
- Elisabetta Lodigiani: “Immigration and Adult Children’s Care for Elderly Parents: Evidence from Western Europe”.
- Emanuele Forlani: “How Migration Reshapes Job Tasks for Native Workers in Italy”.
- Salvatore Carrozo: “The Labor Market Effects of an Unexpected Amnesty for Undocumented Workers”.
- Julio Garbers: “Arriving LATE: Access to Citizenship and Economic Integration”.
- Ignat Stepnok: “Endogenous Migration in a Schumpeterian Model of Growth”.
- Andreas Vortisch: “The Impact of a Possible Trump Reelection on Mexican Immigration Pressures in Alternative Countries”.
- Sumit Deole: “Economic Preferences and Self-Selection of Immigrants”.

DISKRIMINIERUNGSSCHUTZ UND TARIFAUTONOMIE, 03.09.2025

Vorträge:

- Wolfgang Däubler: “Neues zur Grundrechtsbindung der Tarifvertragsparteien”.
- Bertram Zwanziger: “Die Folgen der Nachtarbeitsentscheidung des BVerfG für das arbeitsgerichtliche Verfahren”.
- Monika Schlachter: “Unionsrechtlicher Diskriminierungsschutz und die Nachtarbeitsentscheidung des BVerfG”.
- Nadine Brandl/Roland Wolff: „Stellungnahme der Sozialpartner“.

5.4. DRITTMITTELPROJEKTE UND ANTRÄGE

5.4.1. LAUFENDE DRITTMITTELPROJEKTE

FORTSCHUNGSSTELLE RECHT DER UNTERNEHMENSMITBESTIMMUNG

Zum Ende des Jahres 2024 wurde am IAAEU eine Forschungsstelle für das Recht der Unternehmensmitbestimmung eingerichtet. Die Forschungsstelle soll Rechtsprechung und Gesetzgebung zum Recht der Unternehmensmitbestimmung in Deutschland und Europa begleiten und sich Zukunftsfragen dieser Thematik zuwenden.

Das Projekt hat im Laufe des Jahres 2025 seine Arbeit aufgenommen und ist nunmehr personell voll besetzt.

5.4.2. DRITTMITTELANTRÄGE

SUMMER SCHOOL

Im Berichtszeitraum konnte das IAAEU erfolgreich Drittmittel für die erstmalige Durchführung einer Summer School im Jahr 2026 einwerben. Die Förderung erfolgt im Rahmen des Programms „Wissenschaftliche Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler (Forschungsateliers, Sommerschulen)“ der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH); Antragstellerin ist Jaqueline Stein, die bewilligte Fördersumme beträgt 7.000 €.

Die einwöchige Summer School „Lawmaking in European Labour Law - The Platform Work Directive“, die im September 2026 erstmals am IAAEU stattfinden und perspektivisch als jährliches Format etabliert werden soll, richtet sich an Studierende, Promovierende und Postdocs aus ganz Europa. Inhaltlich steht die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen des europäischen Arbeitsrechts im Mittelpunkt; 2026 insbesondere mit der Regulierung von Plattformarbeit, der Umsetzung der Platform Work Directive sowie den unterschiedlichen nationalen Rechtsentwicklungen und Herausforderungen dabei.

HORIZON EUROPE

Im Rahmen des EU-Förderprogramms Horizon Europe wurde ein gemeinsamer Drittmittelantrag „Comparative Legal and Empirical Analysis and Regulation of Un(der)declared Work in Green and Digital Transitions (CLEAR-TRANSIT)“ eingereicht. Hauptantragsteller ist Prof. Daniel Perez Dal Prado von der Universidad Carlos III de Madrid. Das IAAEU beteiligt sich mit einem beantragten Fördervolumen von 128.504,50 EUR in der Funktion als „national expert“ für Deutschland. In dieser Funktion wird die nationale Rechtslage zu undokumentierter oder inoffizieller Erwerbsarbeit systematisch analysiert, insbesondere in den Bereichen Arbeitsrecht, Sozialversicherung, Steuerrecht und Tarifrecht. Untersucht wird, wie be-

stehende Regelungen zur Aufdeckung solcher Beschäftigung beitragen, die Beitragspflichten von Beschäftigten und Selbstständigen adressieren und einen angemessenen Schutz im Kontext der ökologischen und digitalen Transformation gewährleisten. Das Ziel des Projekts besteht darin, zu erforschen, wie die durch den European Green Deal und die Digital Single Market Strategy angestoßenen Transformationen neue Risiken und Chancen für die Erkennung und Regulierung nicht gemeldeter Arbeit schaffen und so zu einem fairen und inklusiven Arbeitsmarkt beitragen können. Trotz einer positiven Evaluierung wurde der Antrag in der aktuellen Förderrunde nicht bewilligt; eine überarbeitete Einreichung in der nächsten Ausschreibungsrunde ist geplant.

5.5. AUSZEICHNUNGEN UND ERFOLGE

FORSCHUNGSaufenthalt am University College London

Zwischen September und Oktober verbrachte Dr. Sven Hartmann sechs Wochen auf einem Forschungsaufenthalt am University College London. Er war am Social Research Institute des UCL untergebracht, wo er von Alex Bryson betreut wurde. Während dieses Aufenthalts nahm er an zahlreichen Seminarvorträgen teil und entwickelte in Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen am UCL neue Forschungsideen. Gemeinsam mit seinem Co-Autor aus Oxford erarbeitete er ein neues Projekt, über das bald mehr berichtet wird.

EINLADUNG ZU ÖKONOMISCHEN SEMINAREN

Im Laufe des Jahres 2025 wurde Dr. Sven Hartmann zu mehreren wissenschaftlichen Seminarreihen als Vortragender eingeladen. Er präsentierte seine Forschung unter anderem in der QSS and CLS Forschungsseminarreihe am University College London („Fog or Smog? The Impact of Uncensored Reporting on Pollution on Individuals' Environmental Preferences“, London, 01.10.2025), in der Forschungsseminarreihe der Masaryk Universität („Gender inequality in smoking: The impact of West German television on East Germany“, Brunn, 13.03.2025), sowie im SOEP Brown Bag Seminar im Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin („Perceived climate impacts and environmental action“, 22.01.2025). Die Gespräche und Diskussionen in diesen Seminaren lieferten wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung laufender Projekte.

5.6. FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN DER EMERITI

PROF. DR. DR. H. C. DIETER SADOWSKI



- Bis 1972 Studium der Volkswirtschaftslehre, Geschichte und Philosophie an den Universitäten Bochum, München, Dublin und Bonn
- 1976 Promotion an der Universität Bonn
- 1979 Habilitation an der Universität Bonn
- 1981 bis 2011 o. Universitätsprofessor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Trier
- 1988 bis 2011 Direktor des IAAEU

Prof. Dr. Dr. h.c. Sadowski ist Mitglied des Beirates der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg für die Master Programs Economics and Socioeconomics. Weiterhin berät er die Deutsch-Französische Hochschule in Saarbrücken und war Mitglied des Herausgebergremiums des Journal for Labour Market Research von 1989 bis 2024. Er leitet gemeinsam mit W. Matiaske und W. Burr die Arbeitsgruppe „Ideengeschichte“ des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft. Er ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der Trierer Energiegenossenschaft TRENEG e.V. und seit 2018 gewählter Sprecher der emeritierten und pensionierten Professorinnen und Professoren der Universität Trier.

FORSCHUNGSPROJEKTE

IDEENGESCHICHTE DER BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

In dieser Reihe des Springer Verlages gibt Dieter Sadowski mit Wenzel Matiaske (Hamburg) und Wolfgang Burr (Stuttgart) einen abschließenden 3. Band heraus, der die Entwicklung Sektoraler/ Spezieller Betriebswirtschaftslehren wie etwa Bankbetriebslehre, Krankenhaus- oder Sportbetriebswirtschaftslehre für den deutschsprachigen Raum nachzeichnet. Geplante Fertigstellung: Ende 2026.

STELLUNG UND UNIVERSITÄRES ENGAGEMENT VON PROFESSOR*INNEN NACH DEM RUHESTAND

In 2025 weitere Literaturarbeit.

VORTRÄGE UND TAGUNGSTEILNAHMEN

KONFERENZBESUCHE MIT VORTRÄGEN

- Soziologisches Kolloquium der Universität Trier (Trier, 11.02.2025), "Der ehrbare Kaufmann".

KONFERENZBESUCHE OHNE VORTRÄGE

- Bildungsökonomischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik (Zürich, 12.- 14.02. 2025).

PROF. DR. DRES. H. C. MONIKA SCHLACHTER



- Studium der Rechtswissenschaft in Göttingen, 1986 Promotion
- 1992 Habilitation in Göttingen
- 1993 bis 2005 Professorin für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht an der Universität Jena
- 2006 bis 2008 Professorin für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Regensburg
- von Oktober 2008 bis Oktober 2024 Professorin für Internationales und Europäisches Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht an der Universität Trier sowie Direktorin des IAAEU
- seit 2011 Doctor honoris causa der Universität Miskolc
- seit November 2021 Doctor et Professor honoris causa der Universität Pécs
- im Jahr 2021 Trägerin des „Bob Hepple Award for Lifetime Achievements in Labour Law“ des Labour Law Research Network

LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE:

REFORM DES ENTGELTTRANSPARENZGESETZES

Die EU hat eine Richtlinie zur Entgelttransparenz erlassen, die bis Juni 2026 umgesetzt werden muss. Welche Anforderungen bei der Richtlinienumsetzung an die tarifliche Arbeitsbewertung zu stellen sind, wurde in einer Expertise für das Hugo-Sinzheimer Institut erarbeitet und in einem Online-Workshop mit Praktikern diskutiert.

SEXUELLE BELÄSTIGUNG AM ARBEITSPLATZ

Die Ratifizierung des ILO-Übereinkommens Nr. 190 zu Gewalt und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz gab Anlass zur Überprüfung der Annahme, eine Änderung der bestehenden Gesetzeslage sei zur Umsetzung des Übereinkommens nicht notwendig. Eine detailliertere Betrachtung ergab, dass tatsächlich weder das AGG noch das ArbSchG, das HinwSchG oder die Betriebsverfassung die Vorgaben des ILO Übereinkommens vollständig erfüllen können.

TARIFAUTONOMIE UND UNIONSRECHTLICHER DISKRIMINIERUNGSSCHUTZ

Seit der Nachtarbeitsentscheidung des BVerfG (2024) wurde in der deutschen Rechtslehre die Auffassung vertreten, die gerichtliche Praxis einer „Angleichung nach oben“ als Rechtsfolge diskriminierender Tarifregelungen sei nunmehr in Deutschland generell für unzulässig zu erachten. Dies ist allerdings für den unionsrechtlich determinierten Regelungsbereich unzutreffend. Das BVerfG hat lediglich einen rein nach nationalem Recht zu beurteilenden Sachverhalt entschieden, und damit dem Vorrang des Unionsrechts im Regelungsbereich

der umgesetzten Richtlinien nicht widersprochen. Eine Reduzierung des unionsrechtlich determinierten Benachteiligungsschutzes wäre unionsrechtlich auch unzulässig.

Auf einem Seminar an der Universität Lund wurden diese Ergebnisse mit dem skandinavischen Ansatz der Priorisierung einer Regelung der Sozialpolitik durch die Kollektivvertragsparteien verglichen sowie die Vor- und Nachteile beider Regulierungsformen diskutiert.

EU-RICHTLINIEN ZUR WORK-LIFE-BALANCE

Gefördert vom Norwegischen Forschungsrat findet an der Universität Bergen (Norwegen) ein mehrjähriges internationales Projekt zur Förderung der Work-Life-Balance statt. Projektleiterin ist Prof. Melanie Hack (Universität Bergen). Prof. Dr. Dres. h.c. Schlachter untersucht Freistellungsansprüche im deutschen und europäischen Mutterschutzrecht.

VORTRÄGE UND TAGUNGSTEILNAHMEN

KONFERENZBESUCHE MIT VORTRÄGEN

- ERA 2025 Annual Labour Law Conference (Trier, 20.-21.03.2025), "Collective Bargaining and the Right to Strike Under the ESC and the ECHR".
- Labour Law Research Network Conference 7 (Bangkok, Thailand, 29.06.-01.07.2025), "The Development of the Interpretation of Article 11 ECHR and its Interplay With National law".
- Tagung Diskriminierungsschutz und Tarifautonomie (Trier, 03.09.2025), "Unionsrechtlicher Diskriminierungsschutz und die Nachtarbeitsentscheidung des BVerfG".
- International Conference: The Payment of a Living Wage as a Human Right: Obligations of States and Responsibilities of International Business (Rom, Italien, 10.10.2025), "European Approach to Living Wage as a Human Right: The Approach of the European Committee of Social Rights".
- Ungleichheit im Tarifvertrag – zur „Jahrhundertentscheidung“ des Bundesverfassungsgerichts (Bayreuth, 24.10.2025), "Ungleichbehandlung und die "Angleichung nach oben" im Europäischen Arbeitsrecht".
- 12. Deutsche Arbeitsrechtskonferenz (München, 27.11.2025), "Gewalt und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz – Handlungsverpflichtungen und Prävention".

VERÖFFENTLICHUNGEN

ZEITSCHRIFTENARTIKEL

- Adequate Remuneration for the Self-Employed - Legal framework in Germany, Hungarian Labour Law E-Journal, 2025, 1-25 (zusammen mit Leist, Dominik).
- Ungleichbehandlung im Tarifvertrag und die „Angleichung nach oben“ im Europäischen Arbeitsrecht, NZA 2026, 387-393.
- Anforderungen von Entgeltgleichheit und Entgelttransparenz an die tarifliche Arbeitsbewertung, SR 2026, 42-58 (zusammen mit Hagenmüller, Jana).

MONOGRAPHIEN, KOMMENTIERUNGEN UND EDITIONEN

- Die Arbeitswelt Sachsens in Zeiten von Krisen und Veränderungen – Eine Wirkungsanalyse arbeitsrechtlichen Regelwerks und arbeitsökonomischer Herausforderungen für Unternehmen im Lichte ihrer Leistungsfähigkeit und Krisenresilienz am Beispiel des Freistaates Sachsen, Forschungsprojekt im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz (SMWA), Tübingen 2025.

6. FORSCHUNGSDIENSTLEISTUNGEN

6.1. BIBLIOTHEK

Im August 2025 waren die Umbaumaßnahmen zur Gebäudesanierung in den beiden die Bibliothek betreffenden Bauabschnitten abgeschlossen, so dass die Bibliothek zum ersten Mal seit September 2021 wieder uneingeschränkt geöffnet werden konnte. Die Bibliothekarinnen konnten in den Räumlichkeiten der Bibliothek ein neu einzurichtendes Büro im ehemaligen Informationsbereich beziehen. Die räumliche Nähe erleichterte die Betreuung der Benutzenden und das Arbeiten mit den Bibliotheksbeständen erheblich. Auch die technische Infrastruktur wurde wiederhergestellt und sogar verbessert. Allerdings fehlten durch die Umnutzung der Räume weiterhin Flächen für Regale, Medienschränke und Arbeitsplätze.

Durch die Öffnung konnte wieder die Anzahl an Benutzerinnen und Benutzern wie vor der Corona-Pandemie und den Baumaßnahmen erreicht werden. Vornehmlich nutzten Studierende der Universität Trier und Gastforschende aus dem Ausland die Spezialbibliothek. Im Februar 2025 besuchten Prof. Pedro Madeira de Brito, Prof. Guilherme Machado Dray und Guilherme Levien Grillo von der Universidade de Lisboa die Bibliothek des IAAEU, um ihre Forschungsprojekte voranzutreiben. Während ihres Aufenthalts wurden sie von einer Gruppe Studierender begleitet und unterstützt. Im Mai 2025 waren JUDr. Vojtěch Jirásko von der Palacký-Universität in Olomouc und Dr. Barbara Godlewska-Bujok von der Universität Warschau in der Bibliothek zu Gast. Ende September kam Guilherme Levien Grillo wieder nach Trier, um ein Jahr lang in der Bibliothek des IAAEU zu verschiedenen Modellen des kollektiven Arbeitsrechts zu forschen. Alle schätzten besonders die umfangreiche Sammlung an Spezialliteratur zum Arbeitsrecht insbesondere aus dem Ausland und die Arbeitsatmosphäre.

Die Anschaffungsvorschläge für die IAAEU-Bibliothek wurden den Mitarbeitenden des Instituts weiterhin von den Bibliothekarinnen über die Erstellung von Literaturlisten unterbreitet. Grundlage dafür bildeten National-bibliographien und Fachkataloge, Verlagsinformationen sowie Neuerscheinungsdienste von Lieferanten aus allen relevanten Ländern in den entsprechenden Sprachen. Die vermehrte Literatur zur Digitalisierung im Kontext des Arbeitsrechts erforderte eine Erweiterung der Aufstellungssystematik. Die monatliche Neuerwerbungsliste etablierte sich als hilfreiche Information über neu aufgenommene Bücher für Mitarbeitende und externe Interessierte.

Die Beschaffung der Literatur wurde erschwert durch Insolvenzen von zwei Bibliothekslieferanten, die speziell für die Lieferung von Literatur aus dem Ausland genutzt wurden. Leider mussten nicht nur offene Monografienbestellungen, sondern auch Zeitschriftenabonnements storniert und neu bestellt werden und das bei einer immer geringeren Auswahl an geeigneten Lieferanten. Die Geschäftsübergabe eines ortsansässigen Buchhändlers verlief dagegen reibungslos.

Bei den Zeitschriftentiteln setzte sich der Trend fort, dass sie ganz eingestellt werden oder nur noch online erscheinen. Daher verminderten sich die Anzahl der Zeitschriftenabonnements, die Höhe der Kosten und der Zugang von Zeitschriftenbänden, wohingegen sich die Anzahl der Online-Ressourcen sowie die Kosten für On-line-Zeitschriften und Datenbanken erhöhten.

Aufgrund der sinkenden Anzahl an Titeln wurde die Zeitschriftenauslage neu organisiert und präsentiert. So war dort und in den Zeitschriftenregalen ausreichend Platz für neue Hefte und Bände, während für den kontinuierlichen Zugang an Monografien enorme Platzprobleme auftraten. Wegen der detaillierten systematischen Aufstellung musste für das Einstellen der neuen Bücher immer wieder umgeräumt werden. Zudem war das Aussondern von veralteter Literatur erforderlich und wird es auch in Zukunft sein.

ZAHLEN ZU DEN WICHTIGSTEN BIBLIOTHEKARISCHEN ARBEITSVORGÄNGEN 2025:

- Erstellen von 299 Literaturlisten mit Bestellvorschlägen (166 rechts- und 133 wirtschaftswissenschaftliche Listen)
- Geschäftsbeziehungen zu 24 inländischen und 33 ausländischen Lieferanten
- Bearbeiten von 582 Bestellungen im integrierten Bibliotheks-System Alephino
- Bearbeiten von 382 Rechnungen
- Akzessionieren von 761 gekauften Medieneinheiten, 41 Geschenken und 1 Tauschgabe
- Aussondern von 224 Medieneinheiten
- Erstellen von 608 Titelaufnahmen (zzgl. 147 Korrekturen) im integrierten Bibliotheks-System Alephino, Anlegen von 466 Autorensätzen (zzgl. 20 Korrekturen), 7 Körperschaftssätzen (zzgl. 5 Korrekturen), 31 Gesamttiteln (zzgl. 55 Korrekturen) und 598 Exemplarsätzen (zzgl. 57 Korrekturen); Löschen von 218 Titelaufnahmen, 15 Autorensätzen, 1 Körperschaftssatz und 195 Exemplarsätzen
- Etikettieren von 728 Bänden (317 inländische und 286 ausländische Monographien, 41 inländische und 84 ausländische Zeitschriften); Korrekturen von 49 und Löschen von 224 Signaturen
- 726 Online-Ressourcen und 293 digitale Objekte sind insgesamt in Alephino erfasst
- 14.894 Abfragen im WWW-OPAC (insgesamt 585.170 Abfragen seit 2004)
- Verwalten von 40 laufenden Loseblattausgaben aus 5 Ländern sowie 3 Fortsetzungen
- Verwalten von 184 laufenden Zeitschriftenabonnements aus 23 Ländern: 65 deutsche Titel (35 %) und 119 ausländische Titel (65 %)
- Bearbeiten von 1.722 Zeitschriftentiteln in der Zeitschriftenliste: 3 Neuaufnahmen, 52 Änderungen an Titel- und Bestandsangaben bzw. Signatur, keine Löschung
- Abwickeln von Buchbinderaufträgen für 119 Bände (zzgl. 2 Korrekturen)

ZUGANG KAUF, GESCHENK UND TAUSCH IN 2025 (2024 ZUM VERGLEICH)

	Inland ME		Ausland ME		Summe ME	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Monographien	314	332	269	235	583	567
Fortsetzungen	1	6	0	0	1	6
Zeitschriften	77	57	142	115	219	172
Gesamtsumme	392	395	328	350	803	745

(ME = Medieneinheiten)

6.2. GUTACHTERTÄTIGKEITEN

- British Journal of Industrial Relations
- DAAD
- European Journal of Law and Economics
- Finanzarchiv / European Journal of Public Finance
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- German Journal of Human Resource Management
- Humanities and Social Sciences Communications
- Industrial Relations
- Industrielle Beziehungen
- International Journal of Human Resource Management
- Journal of Happiness Studies
- Journal of Population Economics
- Journal of Public Economic Theory
- PLOS ONE
- Sage Open
- Social Sciences & Humanities Open
- Socio-Economic Review
- Social Currents
- Studies in Higher Education
- Sustainability Accounting, Management and Policy Journal

6.3. TRANSFORMATE UND OUTREACH

6.3.1. BERICHTERSTATTUNGEN DURCH DIE PRESSE

DER KAMPF UM DAS VÖLKERRECHTLICHE STREIKRECHT, FAZ 15.11.2025

Tarifverträge die Teilzeitbeschäftigte bei der Bezahlung diskriminieren sind insoweit unwirksam. Prof. Dr. Daniel Ulber ordnet die aktuelle Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts (6 AZR 131/25) ein und erklärt, warum diese nicht gegen die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts verstößt. Das Europarecht verlangt einen effektiven Schutz gegen die Diskriminierung von Teilzeitbeschäftigten. Das gilt auch, wenn eine solche durch Tarifverträge erfolgt.

WIRKUNG DES WESTFERNSEHENS VOR DER WIEDERVEREINIGUNG AUF DAS RAUCHVERHALTEN IN OSTDEUTSCHLAND

Im Zusammenhang mit einer im Journal of Health Economics veröffentlichten Studie von Dr. Sven Hartmann (IAAEU) und Dr. Andrea Bernini (University of Houston) zur Wirkung des Westfernsehens vor der Wiedervereinigung auf das Rauchverhalten in Ostdeutschland wurde die Forschung in mehreren Medien aufgegriffen. Zu den Ergebnissen gab Dr. Sven Hartmann ein Interview im Deutschlandfunk; zudem berichteten unter anderem MDR und

NDR über die Studie. Darüber hinaus erschien eine Vielzahl weiterer Beiträge in überregionalen und Fachmedien, darunter beispielsweise die Pharmazeutische Zeitung, der Berliner Kurier und Juraforum. Insgesamt wurde die Studie in mehr als 30 Medien aufgegriffen.

6.3.2. NEWSLETTER ARBEITSRECHT AKTUELL

Der Newsletter „Arbeitsrecht aktuell“ wurde 2003 am Lehrstuhl für Arbeits- und Sozialrecht, Bürgerliches Recht und Handelsrecht der Universität Regensburg von Prof. Dr. Reinhard Richardi begründet, durch Prof. Dr. Dres. h.c. Monika Schlachter fortgeführt und im Jahre 2011 vom IAAEU übernommen. Er bietet seinen mittlerweile knapp 7000 Abonnentinnen und Abonnenten einen monatlichen Überblick über die aktuellen arbeitsrechtlichen (und ggf. damit verbundenen sozialrechtlichen) Entwicklungen aus dem jeweils vorangegangenen Monat in den Bereichen Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur. Unter der Rubrik „Gesetzgebung“ findet sich ein aktueller Überblick über Gesetzgebungsvorhaben im Bereich des Arbeitsrechts auf nationaler und europäischer Ebene. Eine Erörterung der wichtigsten aktuellen arbeitsrechtlichen Gerichtsentscheidungen erfolgt in der Rubrik „Rechtsprechung“. Hierbei wird sowohl die nationale als auch die europäische Rechtsprechung berücksichtigt. Unter der Rubrik „Literatur“ sind Zusammenfassungen aktueller Aufsätze aus einer Vielzahl von arbeitsrechtlichen Fachzeitschriften zu finden.

Der jeweils aktuelle Newsletter sowie alle bisherigen Ausgaben sind auf der Homepage des IAAEU unter www.iaaeu.de abrufbar. Dort ist auch ein Eintrag in die Mailingliste zwecks Ankündigung des Newsletters möglich.

6.3.3. SOCIAL-MEDIA-AKTIVITÄTEN

Zu den Aufgaben des Instituts gehört es auch, die eigenen Forschungsergebnisse bekannt zu machen. Dazu eignen sich unter anderem Social-Media-Plattformen wie LinkedIn und Instagram.

LINKEDIN

Der LinkedIn-Kanal des IAAEU besteht seit knapp einem Jahr. Er hat zum Ziel, die vielfältige Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den sozialen Netzwerken bekannt zu machen.

In diesem Zeitraum konnten rund 580 Follower aus den Bereichen Forschung, Rechtswesen, Verwaltung sowie weiteren relevanten Berufsfeldern gewonnen werden. Die Followerenschaft ist international ausgerichtet: Neben Nutzerinnen und Nutzern aus Deutschland finden sich zahlreiche Interessierte aus der Türkei und Portugal, vereinzelt auch aus weiteren europäischen Ländern. Ein besonderes Interesse besteht an Personalthemen des Instituts. Beiträge zu neuen wissenschaftlichen Mitarbeitenden der ökonomischen und juristischen Arbeitsgruppen erzielten regelmäßig die höchste Reichweite sowie die meisten Kom-

mentare. Auch Inhalte zu zentralen Veröffentlichungen, wie dem Erfurter Kommentar, sowie zu institutseigenen Veranstaltungen – darunter der Workshop on Labour Economics und die Tagung „Diskriminierungsschutz und Tarifautonomie“ – stießen auf großes Interesse innerhalb der LinkedIn-Community.

Darüber hinaus werden die wenigen auf LinkedIn verfügbaren Benchmarks mittlerweile regelmäßig übertroffen. Dies gilt insbesondere für die Engagement-Rate und die Klick-Rate, bei denen jeweils die Anzahl der Interaktionen (z. B. Likes, Kommentare oder Reposts) beziehungsweise Klicks ins Verhältnis zu den Impressionen gesetzt wird. Die daraus resultierenden Kennzahlen geben Aufschluss darüber, wie Beiträge von der Zielgruppe wahrgenommen werden. Die Inhalte des Instituts bewegen sich hierbei konstant im oberen Bereich der Benchmarks. Dies lässt darauf schließen, dass die Beiträge der relevanten Zielgruppe ausgespielt werden und auf entsprechendes Interesse stoßen. Insgesamt ist ein kontinuierliches Wachstum aller messbaren Kennzahlen – darunter Seitenbesuche, Reaktionen und Impressionen – zu verzeichnen, das insbesondere auf regelmäßig veröffentlichte, zielgruppenorientierte Inhalte zurückzuführen ist. Im vergangenen Januar konnten dabei die bislang besten Werte gemessen werden. Seit November liegen die monatlichen Impressionen durchgehend im niedrigen fünfstelligen Bereich. Regelmäßige Monatsauswertungen unterstützen die Analyse der Performance und tragen zu einem besseren Verständnis der Plattformmechanismen bei.

Im Verlauf des Jahres wurden zudem Arbeitsprozesse zur Erstellung von Beiträgen und Bildmaterial sowie zur Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsgruppen, der Bibliothek, der EDV und dem Instagram-Kanal entwickelt, strukturiert und erfolgreich etabliert.

Zukünftige Ziele des Kanals sind eine weitere Erhöhung der Follower-Zahlen und Impressionen bei gleichbleibend guten Werten hinsichtlich der Benchmarks.

INSTAGRAM

Der Instagram-Account des IAAEU wurde 2023 eröffnet und erreichte innerhalb kürzester Zeit über 150 Abonnentinnen und Abonnenten sowie mehrere Tausend Aufrufe. Durch Instagram wird der Informationsaustausch zwischen Studierenden und der Arbeit des IAAEU deutlich vereinfacht und zugänglicher gestaltet. Inhalte werden hier speziell für Studierende aufbereitet, verständlich eingeordnet und regelmäßig durch interaktive Formate (z.B. in Form von Umfragen) ergänzt. Auf diese Weise wird nicht nur informiert, sondern auch aktiv zum Mitdenken und Mitdiskutieren eingeladen. Zudem bot der Instagram-Account erfolgreich die Möglichkeit, Kooperationen mit anderen Accounts der Fachbereiche weiter auszubauen. Gemeinsame Beiträge und gegenseitige Verlinkungen stärken die Vernetzung mit dem IAAEU und der Universität Trier. Die Aufruf- und Followerzahl steigt stetig pro Monat.

6.4. GASTFORSCHERINNEN UND GASTFORSCHER

GASTFORSCHERINNEN UND GASTFORSCHER 2025

- Prof. Pedro Madeira de Brito, Universidade de Lisboa, 17.-21.02.2025.
- Prof. Guilherme Machado Dray, Universidade de Lisboa, 17.-21.02.2025.
- Guilherme Grillo, Universidade de Lisboa, 17.- 21.02.2025 (und seit Juli 2025 andauernd).
- JUDr. Vojtěch Jirásko, Palacký-Universität in Olomouc (Tschechische Republik), 12.-16.05.2025.
- Dr. Barbara Godlewska-Bujok, Universität Warschau, 19.-21.05.2025.
- Prof. Martín Besfamille, Instituto de Economía der Pontificia Universidad Católica de Chile in Santiago, 09.12.-21.12.2025.

